

37/1/02	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
37/1/03	Viel Worte geredt und wenig getan, bedenk, da ist nichts Gutes daran
37/1/04	Emsiges Ringen führt zum Gelingen
37/1/05	Übung macht den Meister
37/1/06	Ohne Fleiß kein Preis
37/1/07	Jeden Tag ein Stückchen weiter, jeden Tag ein Stückchen g'scheiter
37/1/08	Jeder Tag hat neue Aufgaben
37/1/09	Wer munter seine Arbeit tut, dem schmeckt auch seine Suppe gut
37/1/10	Arbeit hat bittere Wurzeln, aber süße Frucht
37/1/11	Baue dir zum Glücke deine eigne Brücke
37/1/12	Liebe den Fleiß, er ist ein großer Schatz
37/1/13	Leg viel Sinn in wenig Worte
37/1/14	Unbebauter Acker, trägt selten Korn
37/1/15	Unrichtiges Handeln bringt nur Erfolglosigkeit
37/1/16	Was der Mensch nicht durch Taten beweist, das ist er nicht
37/1/17	Wer klug ist, lerne Schweigen und Gehorchen
37/1/18	Erst halte Rat, dann greif zur Tat
37/1/19	Eintracht währt, Zwietracht
37/1/29	ein guter Ruf kann im Nu vernichtet sein
37/1/30	Geduld ist bitter, aber sie trägt Frucht
37/1/31	Aus schlechtem Eisen kann man kein Schwert machen
37/1/32	Wenn alle wollten kommandieren, könnt einer leicht ein Glied verlieren
37/1/33	Bleibe im Lande und nähre dich redlich
37/1/34	Die Welt kann dir nichts darbieten, was sie von dir nicht empfinde
37/1/35	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
37/1/36	Heiterkeit und freudigkeit, ist der Himmel unter dem alles gedeiht
37/1/37	Des Glücks Gewalt, wie Mondgestalt, sich ändern tut, drum halt's in Hut
37/1/38	Verschwendet Zeit ist Dasein, gerauchte Zeit ist Leben
37/1/39	Leichtsinn ist die erste Quelle jedes Unglücks das uns droht
37/1/40	Unter faulen Äpfeln hat man keine große Auswahl
37/1/41	Schmücke dich nicht mit fremden Federn
37/1/44	Leichtsinn ist die erste Quelle jedes Unglücks das uns droht
37/1/45	Übung macht den Meister
37/1/49	Im schönsten Apfel steckt der Wurm
37/1/51	Was dich nicht brennt, das blase nicht
37/1/52	Wir sind ein Volk und in einem Staat wollen wir leben
37/2/01	Es gibt nur einen Adel, den Adel der Arbeit
37/2/02	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
37/2/03	Zu einem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann
37/2/04	Vor uns liegt Deutschland, in uns marschiert Deutschland und hinter uns kommt Deutschland
37/2/05	Es kann nicht jeder Feldherr sein, doch jeder sei Soldat, ein jeder Mann in unsren Reihn ist General der Tat
37/2/06	Größte Werte werden nur durch größte Opfer erzeugt
37/2/07	Übung macht den Meister
37/2/08	Was du auch tust, um reiner, freier, reifer zu werden, du tust es für dein Volk
37/2/09	Der allereleendeste Zustand ist, nicht wollen können
37/2/10	Die Erfahrungen leuchten den Menschen wie die Sterne erst am Abend
37/2/11	Wer sein Volk liebt beweist es durch national-sozialistische Tatbereitschaft
37/2/12	Laßt den Schwächling angstvoll zagen, wer um Hohes kämpft, muß wagen
37/2/13	Ein leerer Topf am meisten klappert, ein leerer Kopf am meisten plappert
37/2/14	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
37/2/15	Alles Große muß erzwungen werden
37/2/16	Des Glücks Gewalt, wie Mondgestalt, sich ändern tut, drum halt's in Hut
37/2/17	Der Starke ist am mächtigsten allein
37/2/18	Was dich nicht brennt, das blase nicht
37/2/19	Wer munter seine Arbeit tut, dem schmeckt auch seine Suppe gut
37/2/20	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
37/2/21	Es gibt nur einen Adel, den Adel der Arbeit
37/2/22	Ein kühner Entschluß wird nur von einem Mann gefaßt
37/2/23	Ein Volk sind wir, ein Reich wollen wir sein

37/2/24	Ein edler Mensch zieht die Menschen an
37/2/25	Wer sich an andre hält, dem wankt die Welt, wer auf sich selber richtet, steht gut
37/2/26	Das einzige Mittel deutsch zu bleiben, ist deutsch zu sein
37/2/27	Wer von Herzen redet deutsch, wird der beste Deutsche sein
37/2/28	Die Sense will nicht gestreichelt, sondern gedengelt werden
37/2/29	Weisheit entspringt nicht so sehr aus dem Verstande als aus dem Herzen
37/2/30	Wer das Wirkliche hat, kann das Eitle entbehren
37/2/31	Ein Tropfen Öl erspart hundert Tropfen Schweiß
37/2/32	Verrußte Schlott schillt man nicht schmutzig
37/2/33	Schweiß ist das Weihwasser der Arbeit
37/2/34	Weil der Gärtner beschneidet und bindet, darum wachsen die jungen Bäume so gut
37/2/35	Wir sind nicht dazu da um glücklich zu sein, sonder um unsere Pflicht zu tun
37/2/36	Man bettelt nicht für sein Recht, für sein Recht streitet man
37/2/37	Jeder Volksgenosse, auch der Armste ist ein Stück Deutschland, Liebe ihn wie dich selbst
37/2/38	Fordere für dich nur Pflichten, dann wird Deutschland auch sein Recht bekommen
37/2/39	Sei Stolz auf Deutschland, du darfst dass ein, auf ein Vaterland für das Millionen ihr Leben geben
37/2/40	Wer Deutschland schmäht, schmäht dich und deine Toten, schlage mit der Faust darein
37/2/41	Glaube an die Zukunft, nur dann wirst du sie gewinnen
37/2/42	Die Heimat ist die Mutter deines Lebens, vergiß das nie
37/2/43	Deutschlands Feinde sind deine Feinde, hasse sie aus ganzen Herzen
37/2/44	Reinster Idealismus deckt sich unbewußt mit tiefster Erkenntnis
37/2/45	Die Verantwortung darf und kann nur immer einen Träger besitzen
37/2/46	Dem Juden nicht unterliegen, heißt ihn besiegen
37/2/47	Und ist das Dunkel noch so groß, ein Weg zum Licht ist immer frei
37/2/48	Wir verlange deutsche Jugend, daß du charakterstark wirst
37/2/49	Reinster Idealismus deckt sich unbewußt mit tiefster Erkenntnis
37/2/50	Unmöglich ist garnichts, denn es geht alles wenn man will
37/2/51	Im Herzen steckt der Mensch, nicht im Kopf
37/2/52	Was man einmalist, das muß man ganz sein
37/3/01	Deutschland muss leben und wenn wir sterben müssen
37/3/02	Es gibt nur einen Adel, den Adel der Arbeit
37/3/03	Glaube an die Zukunft, nur dann wirst du sie gewinnen
37/3/04	Wer die Zukunft schaffen will, muß erst die Gegenwart verstehen
37/3/05	Das Ärgste wissen erträgt sich leichter als das Ärgste fürchten
37/3/06	Die Heimat ist die Mutter deines Lebens, vergiß das nie
37/3/07	Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muß
37/3/08	Höchste Werte werden nur durch größte Opfer errungen
37/3/09	In der Jugend muss man sich erringen, was
47/1/05	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
47/1/06	Oberflächlichkeit gesellt sich uns zum Freund, wohl dem, der diese Freundschaft verneint
47/1/07	Verschwendete Zeit ist Dasein; gebrauchte Zeit ist Leben
47/1/08	Erst überlegen und besinnen, eh' eine Arbeit wir beginnen
47/1/09	Wer da sagt das kann ich nicht, ist wahrlich ein ganz armer Wicht
47/1/10	Narrenhände verschmieren Tür und Wände
47/1/11	Schmiede das Eisen, so lange es heiß ist
47/1/12	Nicht das Leichte, sondern das Schwere offenbart das Starke
47/1/14	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
47/1/15	Das Muß ist ein grober Brettnagel. Aber ein bißchen Philosophie söhnt das "Muß" mit dem "Ich will" vollkommen aus
47/1/16	Man braucht nur mit Liebe einer Sache nachgehen, so gesellt sich einem das Glück dazu
47/1/17	Mach andern Freude! Du wirst erfahren, daß Freude freut
47/1/18	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
47/1/19	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
47/1/20	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun
47/1/21	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
47/1/22	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu

47/1/23	Eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
47/1/24	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
47/1/25	Arbeit ohne Freude ist niedrig
47/1/26	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Manneslebens
47/1/27	Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen
47/1/28	Wir lernten leichter durchs Leben wandeln, lernten wir nur uns selbst behandeln
47/1/29	Tut man das gern, was man muß, so ist man zufrieden und glücklich
47/1/30	Das Schwerste für den Menschen ist Selbsterkenntnis
47/1/31	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
47/1/32	Vorwärts sehen, vorwärts streben, keinen Raum der Schwäche geben
47/1/33	Wichtig ist der Schild des Dummen
47/1/34	Das erste Gesetz des guten Tones sei: Schone fremde Freiheit das zweite: Zeige selbst Freiheit
47/1/35	Edle Menschen erkennt man vorzugsweise an dem, was sie erfreut
47/1/36	Liebe und Hochachtung können durch kein Gesetz erzwungen werden, sie müssen erworben werden
47/1/37	Wen jeder dem Anderen helfen wollte, wäre allen geholfen
47/1/38	Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich als man glaubt
47/1/39	Erst wäg's, dann wag's. Erst denk's, dann sag's
47/1/40	Ehrlich währt am längsten
47/1/41	Ohne Mut und Entschlossenheit kann man nie etwas vollbringen
47/1/42	Laß dir durch augenblicklichen Mißerfolg den Glauben am Gelingen nicht rauben
47/1/43	Die Gedanken eines Menschen sind seine wahre Gesinnung
47/1/44	Nicht was man arbeitet ist entscheidend, sondern wie man arbeitet
47/1/45	Wer nur soviel arbeitet als er muß, wird nie was Großes vollbringen
47/1/46	Morgen, morgen nur nicht heute, sagen alle faulen Leute
47/1/47	Willst du sein in Achtung und Ehren, mußt du dich täglich und stündlich bewähren
47/1/48	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genützt wird
47/1/49	Wer klug ist lerne schweigen und gehorchen
47/1/50	Erst halte Rat, dann greif zur Tat
47/1/51	Was dich nicht brennt, das blase nicht
47/1/52	Ein gesunder fleißiger Mensch ist nie arm
47/2/01	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
47/2/02	Gewöhne dich nicht ans Lügen, denn es ist eine schädliche Gewohnheit
47/2/03	Gesundheit und froher Mut, ist besser als viel Geld und Gut
47/2/04	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
47/2/05	Das neue schon's, das alte flick's, sonst kommst zu nicht's
47/2/06	Nichts verschiebe auf morgen, was du noch heute tun kannst
47/2/07	Leichtsinn ist die Quelle jeden Unglücks das uns droht
47/2/08	Schmücke dich nicht mit fremden Federn
47/2/09	Freundlichkeit gegen jedermann, uns manchen Kummer sparen kann
47/2/10	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
47/2/11	Gehorsam ist aller Tugend Krone und Ehre
47/2/12	Ein goldner Mut fragt nicht nach Schlacken
47/2/13	Wer in der Jugend spart, darbt im Alter nicht
47/2/14	Ein Mann, nicht aber der, der nicht will und kann
47/2/15	Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen
47/2/16	Vergib dir nichts, dem andern viel
47/2/17	Tue Gutes und verlange keine Dankbarkeit dafür
47/2/18	Treue schmückt sich nicht mit Worten, sondern mit Taten
47/2/19	Das Richtigste bedenkt man nie genug
47/2/20	Lässige Hand macht arm
47/2/21	Wer beginnt mit Lügen, endet mit Betrügen
47/2/22	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Zeit und böses Wort
47/2/23	Werde was du nicht bist, bleibe was du jetzt schon bist
47/2/24	Des Zornes Ende ist der Reue Anfang
47/2/25	Denke stets daran, daß Starkstrom dich leicht töten kann
47/2/26	Ein guter Ruf kann im Nu vernichtet sein
47/2/27	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
47/2/28	Bedenke, wäge, beharre und du wirst vieles im Leben erringen
47/2/29	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit

47/2/30	Schaue vorwärts, nicht zurück. Neuer Mut ist Lebensglück
47/2/31	Tue in allen dein Bestes
47/2/32	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun
47/2/33	In allen anderen laß dich lenken, nur nicht im Fühlen und im Denken
47/2/34	Glücklich, wer zuerst sich erzieht, ehe er sich anmaßt, andere zu bessern
47/2/35	Du verlangst Schonung deiner Eigenart. Schonst du sie auch bei anderen?
47/2/36	Der Charakter des Menschen sitzt nicht im Verstand, sondern im Herzen
47/2/37	Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben
47/2/38	Nur nach dem einem muß du trachten, sei würdig stets dich selbst zu achten
47/2/39	Komme, was kommen mag. die Zeit und Stund' rinnt durch den rauh'sten Tag
47/2/40	Zeit ist's, die Unfälle zu beweinen, wenn sie nahen und wirklich erscheinen
47/2/41	Willst du die Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen
47/2/42	Leis' kommt den angenomm'nen Sitten die angeborenen nachgeschritten
47/2/43	Aus der Grundstimmung der Seele erwachsen die Taten
47/2/44	Magst alles werfen in des Lebens Fluten, nur eines halte fest, die Sehnsucht nach dem Guten
47/2/45	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
47/2/46	Arbeit und Pflichtgefühl stählen Charakter und Gesundheit
47/2/47	Wer ist Meister? Der was ersann. Wer ist Geselle? Der was kann. Wer ist Lehrling? Jedermann
47/2/48	Magst du andere nicht verletzen, lern' in andere dich versetzen
47/2/49	Junges Blut, spar dein Gut, Armut im Alter wehe tut
47/2/50	Ein Wort ist leichter zurückgehalten, als zurückgenommen
47/2/51	Schweigen lernen wir erst im Laufe des Lebens, nachdem wir früher Sprechen gelernt
47/2/52	Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt
47/3/01	Freue dich, daß du zu ringen hast, nur auf den Bergen blüht das Edelweiß
47/3/02	Die meisten Menschen wollen etwas beginnen, aber sie wollen nicht von unten beginnen
47/3/03	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Zeit und böses Wort
47/3/04	Wolle nicht immer großmütig sein, aber gerecht sei immer
47/3/05	Wer seiner selbst Meister ist und sich beherrschen kann, dem ist die Welt und alles untertan
47/3/06	Die Flucht vor dem Denken ist zumeist die Flucht vor der Verantwortung
47/3/07	Es gibt keine hoffnungslosen Situationen, aber es gibt Menschen, die Situationen gegenüber hoffnungslos sind
47/3/08	Achte darauf, daß man dich schätzt und suche den Schaden bei dir selbst, wenn dies nicht geschieht
47/3/09	Man kann keine kleinere und größere Herrschaft besitzen als über sich selbst
47/3/10	Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen
47/3/11	Höflichkeit die wahre echte, hindert selbst den größten Flegel, so zu sein wie er wohl möchte
47/3/12	Suche den Schaden zuerst bei dir selbst und dann erst bei den andern
47/3/13	Gerechtigkeit bedeutet: das Du genau so wichtig zu nehmen wie das Ich
47/3/14	Willst du sein in Achtung und Ehren, muß du dich täglich und stündlich bewähren
47/3/15	Das Leichtere ist auch immer das Schwächere
47/3/16	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
47/3/17	Lieber mit der Wahrheit fallen, denn mit der Lüge siegen
47/3/18	Auch der Gegner gehört zum Bilde eines Menschen
47/3/19	Der Mensch hat keine Ruhe, wenn er nicht lärmern kann
47/3/20	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
47/3/21	Tue nichts, was nicht gerade und offen getan werden kann
47/3/22	Nur der ist zur Kritik berechtigt, der eine Sache besser machen kann
47/3/23	Dem Menschen macht sein Wille groß und klein
47/3/24	Auf geradem Weg fahre, nicht quer
47/3/25	Alles Große liegt im Natürlichen
47/3/26	Du mußt deiner Fehler Meister sein
47/3/27	Der Aufschub ist der Dieb der Zeit
47/3/28	Ein Tag lernt immer vom anderen
47/3/29	Dummheit und Stolz wächst aus einem Holz
47/3/30	Man ist nie zu alt, zu lernen mannigfalt

47/3/31	Ein Beispiel wirkt oft wie ein Wunder
47/3/32	Das Leben braucht jede Minute
47/3/33	Arbeit vertreibt viele böse Gedanken
47/3/34	Sich regen bringt Segen
47/3/35	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht
47/3/36	Ein einziger Augenblick kann alles umgestalten
47/3/37	Auch die uns mißliebigen Vorgänge sind für das Reifen des Ganzen nötig
47/3/38	Die Jugend ist die Zeit der Saat, benutze sie
47/3/39	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
47/3/40	Kein Ersatz für Tritt und Leiter sind Kisten, Stühle und so weiter
47/3/41	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
47/3/42	Schlichten geht über Richten
47/3/43	Taten beweisen mehr als Worte
47/3/44	Ohne Überlegung zu handeln ist nicht gut; und übereilig zu sein, heißt das Ziel verfehlen
47/3/45	Arbeit ohne Freude ist niedrig
47/3/46	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
47/3/47	Kein Erfolg ohne Mühe
47/3/48	Prüfe das Neue und Alte, das Beste behalte
47/3/49	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
47/3/50	Ein Tag lernt immer vom andern
47/3/51	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
47/3/52	Die Vorsicht ist die beste Tapferkeit
47/4/01	Beharrlichkeit führt zum Ziel
47/4/02	Ein Fleißiger findet immer zu tun
47/4/03	Was Blumen unsern Gärten, sind Künste unserm Leben
47/4/04	Nichts gelingt uns mühelos
47/4/05	Morgenstund hat Gold im Mund
47/4/06	Besser arm in Ehren, als reich in Schande
47/4/07	Keiner ist gleich dem andern
47/4/08	Der gerade Weg ist der Beste
47/4/09	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
47/4/10	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
47/4/11	Taten beweisen mehr als Worte
47/4/12	Anderer Fehler sind gute Lehrer
47/4/13	Zur Besserung ist es nie zu spät
47/4/14	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
47/4/15	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
47/4/16	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
47/4/17	Tatkraft und Entschlossenheit sichern das Gelingen
47/4/18	Wissen ist Macht
47/4/19	Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg
47/4/20	Du sollst deiner Fehler Meister sein
47/4/21	Der Aufschub ist der Dieb der Zeit
48/1/01	Aller Anfang ist nicht leicht, doch der Fleißige sein Ziel erreicht
48/1/02	Ein jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
48/1/03	Bedenke, wäge, beharre und du wirst vieles im Leben erringen
48/1/04	Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen
48/1/05	Wirke! Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken
48/1/06	Stetes Pflichtbewußtsein ist die wahre Krone des Charakters
48/1/07	Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist
48/1/08	Freue dich, daß du zu ringen hast, nur auf den Bergen blüht das Edelweiß
48/1/09	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
48/1/10	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
48/1/11	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
48/1/12	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu
48/1/13	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
48/1/14	Auch die uns mißliebigen Vorgänge sind für das Reifen des Ganzen nötig
48/1/15	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
48/1/16	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
48/1/17	Wichtig tun ist der Schild des Dummen

48/1/18	Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich als man glaubt
48/1/19	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun
48/1/20	Wird dir dein Tageswerk zur Last, bist du nicht wert, daß du es hast
48/1/21	Mach andern Freude! Du wirst erfahren, daß Freude freut
48/1/22	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
48/1/23	Über die schwierige Hand führt der Weg zum Glück
48/1/24	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
48/1/25	Des Lebens Mühe lehrt uns, allein des Lebens Güter schätzen
48/1/26	Das erste Gesetz des guten Tones sei: Schone fremde Freiheit
	Das zweite: Zeige selbst Freiheit
48/1/27	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
48/1/28	Arbeit ohne Freude ist niedrig
48/1/29	Wer nur soviel arbeitet als er muß, vermag nichts Großes zu leisten
48/1/30	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
48/1/31	Wer etwas auf sich hält, darf andere nicht gering schätzen
48/1/32	Die Tugend und die Höflichkeit, adelt den Menschen allezeit
48/1/33	Erst wäg's, dann wag's. Erst denk's, dann sag's
48/1/34	Hoffe wenig und wirke viel, das ist der kürzeste Weg zum Ziel
48/1/35	Wer rastet, der rostet
48/1/36	Die Herrschaft über den Augenblick, ist die Herrschaft über das Leben
48/1/37	Vorwärts sehen, vorwärts streben, keinen Raum der Schwäche geben
48/1/38	Kein höheres Glück dem Menschen lacht, als wenn er andere glücklich macht
48/1/39	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
48/1/40	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
48/1/41	Schaffen und Streben sind Gottes Gebot, Arbeit ist Leben, Nichtstun ist Not
48/1/42	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
48/1/43	Nur Unkraut tragen wir, wenn uns kein Wind durchschüttelt, und uns schelten, heißt uns jäten
48/1/44	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Mannesleben
48/1/45	Ein Leben ohne Arbeit gilt, nur, was ein Rahmen ohne Bild
48/1/46	Zwecklose Arbeitsamkeit ist nicht weniger töricht, als zügelloser Genuß
48/1/47	Es gibt eine Hilfe noch für jede Schuld, das ist die Anerkennung derselben
48/1/48	Der erste Schritt zum Erfolg ist der Wntschluß erfolgreich zu sein
48/1/49	Wer keinem Willen hat ist immer ratlos, und der kein Ziel noch hat, ist immer pfadlos
	Und der nicht Früchte hat ist immer saatlos, und der kein Streben hat ist immer tatlos
48/1/51	Nicht was ich habe, sondern was ich schaffe, ist mein Reich
48/1/52	Der weiseste Spruch bringt wenig Gewinn, schlägt nicht ein warmes Herz darin
48/2/01	Wer klug ist lerne schweigen und gehorchen
48/2/02	Ein guter Ruf kann im Nu vernichtet sein
48/2/03	Erst halte Rat, dann greif zur Tat
48/2/04	Was dich nicht brennt, das blase nicht
48/2/05	Gewöhne dich nicht ans Lügen, denn es ist eine schädliche Gewohnheit
48/2/06	Ein gesunder fleißiger Mensch ist nie arm
48/2/07	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
48/2/08	Gesundheit und froher Mut, ist besser als viel Geld und Gut
48/2/09	Leichtsinn ist die Quelle jeden Unglücks das uns droht
48/2/10	Freundlichkeit gegen jedermann, uns manchen Kummer sparen kann
48/2/11	Nichts verschiebe auf morgen, was du noch heute tun kannst
48/2/12	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
48/2/13	Gehorsam ist aller Tugend Krone und Ehre
48/2/14	Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen
48/2/15	Vergib dir nichts, dem andern viel
48/2/16	Das Wichtigste bedenkt man nie genug
48/2/17	Lässige Hand macht arm
48/2/18	Werde was du nicht bist, bleibe was du jetzt schon bist
48/2/19	Des Zornes Ende ist der Reue Anfang
48/2/20	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Zeit und böses Wort
48/2/21	Denke stets daran, daß Starkstrom dich leicht töten kann

48/2/22	Dein Auge kann die Welt trübe und heiter machen, wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen
48/2/23	Heiterkeit und Freundlichkeit ist der Himmel unter dem alles gedeiht
48/2/24	Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er gleich die Wahrheit spricht
48/2/25	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
48/2/26	Das neue schon's, das alte flick's, sonst kommst zu nicht's
48/2/27	Schmücke dich nicht mit fremden Federn
48/2/28	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
48/2/30	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
48/2/31	Bedenke, wäge, beharre und du wirst vieles im Leben erringen
48/2/32	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
48/2/33	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
48/2/34	Magst du andere nicht verletzen, lern' in andere dich versetzen
48/2/35	Man soll nichts verdammen was man nicht kennt
48/2/36	Der Jugend Lehre, des Alters Ehre
48/2/37	Man merkt am besten an anderen, was einem mangelt
48/2/38	Übung tut mehr als Meisterlehr
48/2/39	Gute Lehren soll man nicht mißachten
48/2/40	Alle Menschen unterliegen Irrtümern
48/2/41	Reue ist Verstand, der zu spät kommt
48/2/42	Edle Taten laufen durch die Ewigkeit
48/2/43	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
48/2/44	Einmal im Leben kommt jedes Ding zur Geltung
48/2/45	Man muß des Geldes Herr, nicht Diener sein
48/2/46	Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt
48/2/47	Was man nicht aufgibt, hat man nicht verloren
48/2/48	Taten beweisen mehr als Worte
48/2/49	Tugend und Freude sind ewig verwandt
48/2/50	Durch Taktgefühl wirst du nie Anstoß erregen
48/2/51	Die Arbeit gibt unserm Leben seinen wahren Wert
48/2/52	Leiden und Schweigen ist eine große Kunst
48/3/01	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
48/3/02	Wie man sich bettet, so liegt man
48/3/03	Beachte die Unfallverhütungsvorschriften, sie sind zu deinem Schutze
48/3/04	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
48/3/05	Die höflichsten Menschen sind nicht immer die edelsten
48/3/06	Kehre jeder vor seiner eigenen Tür
48/3/07	Kräfte müssen geweckt werden
48/3/08	Die Flucht vor dem Denken ist zumeist die Flucht vor der Verantwortung
48/3/09	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
48/3/10	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
48/3/11	Daß etwas schwer ist, soll uns ein Grund sein, es zu tun
48/3/12	Wer Pech anfaßt, besudelt sich
48/3/13	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich nie zum Bösen hin
48/3/14	Guter Wille ist mehr wert als aller Erfolg
48/3/15	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
48/3/16	Jeder Tag hat neue Aufgaben
48/3/17	Auf geradem Weg ist niemand umgekommen
48/3/18	Acht' nicht gering das kleinste Ding
48/3/19	Der Armut fehlt vieles, der Habsucht alles
48/3/20	Narrenhände beschmieren Tisch und Wände
48/3/21	Nichts führt zu Guten was nicht natürlich ist
48/3/22	Laß' das Vergangene vergangen sein
48/3/23	Wer Arbeit liebt und sparsam zehrt, der sich in aller Welt ernährt
48/3/24	Jung gelehrt, alt geehrt
48/3/25	Kein Schicksal gibt's, es gibt nur Mut und Willen
48/3/26	Sei stark durch dich, so ist die Palme dein
48/3/27	Im Februar nimmt schon die Welt verjüngtes Leben wahr
48/3/28	Wer auf Schulden liegt hat ein hartes Lager
48/3/29	Zu oft ist kurze Lust die Quelle langer Schmerzen
48/3/30	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen

48/3/31	Eintracht das Kleine vermehrt, Zwietracht das Große verzehrt
48/3/32	Es ist besser durch Arbeit als durch Rost abgenutzt zu werden
48/3/33	Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, daß ich nichts weiß
48/3/34	Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben
48/3/35	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
48/3/36	Zur Besserung ist es nie zu spät
48/3/37	Den Müßiggängern fehlt es stets an Zeit zum Tun
48/3/38	Nur der ist wahrhaft arm, der weder Geist noch Kraft hat
48/3/39	Vernünftiger Sport, der Gesundheit hort
48/3/40	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
48/3/41	Bei allem was du machst, bedenke das Ende
48/3/42	Willst du die anderen verstehn, blicke in dein Herz
48/3/43	Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die anderen es treiben
48/3/44	Tu nur das Rechte in deinen Sachen, das andere wird sich von selber machen
48/3/45	Ein Tagebuch soll euer Leben sein, das merkt und tragt nur gute Werke ein
48/3/46	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
48/3/47	Es ist ein ganz unleidlicher Gast, der jedes Wort beim Schopfe faßt
48/3/48	Das sind die Edelsten auf Erden, die nie durch Schaden klüger werden
48/3/49	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht
48/3/50	Was man zu heftig fühlt, fühlt man nicht allzulang
48/3/51	Im steten Werden liegt des Lebens Reiz allein
48/3/52	Aus nichts wird nichts, das merke wohl, wenn aus dir was werden soll
49/1/01	Aller Anfang ist nicht leicht, doch der Fleißige sein Ziel erreicht
49/1/02	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
49/1/03	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
49/1/04	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
49/1/05	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
49/1/06	Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen
49/1/07	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
49/1/08	Stetes Pflichtbewußtsein ist die wahre Krone des Charakters
49/1/09	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu
49/1/10	Bedenke, wäge, beharre und du wirst vieles im Leben erringen
49/1/11	Auch die uns mißliebigen Vorgänge sind für das Reifen des Ganzen nötig
49/1/12	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun
49/1/13	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
49/1/14	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
49/1/15	Die eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
49/1/16	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
49/1/17	Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist
49/1/18	Wirke! Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken
49/1/19	Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich als man glaubt
49/1/20	Wichtig tun ist der Schild des Dummen
49/1/21	Mach andern Freude! Du wirst erfahren, daß Freude freut
49/1/22	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
49/1/23	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
49/1/24	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
49/1/25	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
49/1/26	Zwecklose Arbeitsamkeit ist nicht weniger töricht, als zügelloser Genuß
49/1/27	Freue dich, daß du zu ringen hast, nur auf den Bergen blüht das Edelweiß
49/1/28	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
49/1/29	Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen
49/1/30	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
49/1/31	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
49/1/32	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
49/1/33	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
49/1/34	Wer rastet, der rostet
49/1/35	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
49/1/36	Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um
49/1/37	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
49/1/38	Rastlos vorwärts sollst du streben, nie ermüdet stille steh'n, willst du die Vollendung seh'n

49/1/39	Wie die Saat, so die Ernte
49/1/40	Es gibt eine Hilfe noch für jede Schuld, das ist die Anerkennung derselben
49/1/41	Lügen haben kurze Beine
49/1/42	Anderer Fehler sind gute Lehrer
49/1/43	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
49/1/44	Kein Ersatz für Tritt und Leiter sind Kisten, Stühle und so weiter
49/1/45	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
49/1/46	Schlichten geht über Richten
49/1/47	Taten beweisen mehr als Worte
49/1/48	Ohne Überlegung zu handeln ist nicht gut; und übereilig zu sein, heißt das Ziel verfehlen
49/1/49	Arbeit ohne Freude ist niedrig
49/1/50	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
49/1/51	Der weiseste Spruch bringt wenig Gewinn, schlägt nicht ein warmes Herz darin
49/1/52	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
49/2/01	Wer klug ist lerne schweigen und gehorchen
49/2/02	Ein guter Ruf kann im Nu vernichtet sein
49/2/03	Erst halte Rat, dann greif zur Tat
49/2/04	Was dich nicht brennt, das blase nicht
49/2/05	Gewöhne dich nicht ans Lügen, denn es ist eine schädliche Gewohnheit
49/2/06	Ein gesunder fleißiger Mensch ist nie arm
49/2/07	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
49/2/08	Gesundheit und froher Mut, ist besser als viel Geld und Gut
49/2/09	Leichtsinn ist die Quelle jeden Unglücks das uns droht
49/2/10	Freundlichkeit gegen jedermann, uns manchen Kummer sparen kann
49/2/11	Nichts verschiebe auf morgen, was du noch heute tun kannst
49/2/12	Auch stille sein ist ein gewaltig Werk
49/2/13	Zwar weiß ich viel, doch möchte ich alles wissen
49/2/14	Das Wichtigste bedenkt man nie genug
49/2/15	Vergib dir nichts, dem andern viel
49/2/16	Lässige Hand macht arm
49/2/17	Wer beginnt mit Lügen, endet mit Betrügen
49/2/18	Der Kluge ist belehrbar, der Dumme nicht
49/2/19	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
49/2/20	Treue schmückt sich nicht mit Worten, sondern mit Taten
49/2/21	Schaffen, Streben und Arbeiten ist das Leben
49/2/22	Was man nicht aufgibt, hat man nicht verloren
49/2/23	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
49/2/24	Dein Auge kann die Welt trübe und heiter machen, wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen
49/2/25	Das neue schon's, das alte flick's, sonst kommst zu nicht's
49/2/26	Heiterkeit und Freundlichkeit ist der Himmel unter dem alles gedeiht
49/2/28	Schaue vorwärts, nicht zurück. Neuer Mut ist Lebensglück
49/2/29	In allen anderen laß dich lenken, nur nicht im Fühlen und im Denken
49/2/30	Glücklich, wer zuerst sich erzieht, ehe er sich anmaßt, andere zu bessern
49/2/31	Der Charakter des Menschen sitzt nicht im Verstand, sondern im Herzen
49/2/32	Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben
49/2/33	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
49/2/34	Treue üben ist Tugend, Treue erfahren Ehre
49/2/35	Prüfe alles und das Beste behalte
49/2/36	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
49/2/37	Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt
49/2/38	Arbeit und Pflichtgefühl stählen Charakter und Gesundheit
49/2/39	Wer ist Meister? Der was ersann. Wer ist Geselle? Der was kann. Wer ist Lehrling? Jedermann
49/2/40	Menschen und Wind ändern geschwind
49/2/41	Gute Lehren kommen meist zu spät
49/2/42	Jedes Wissen hat einen hohen Wert
49/2/43	Dankbarkeit ist dünn gesät
49/2/44	Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille
49/2/45	Die Arbeit gibt unserm Leben seinen wahren Wert

49/2/46	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
49/2/47	Geheimnisse zu wahren ist eine Kunst
49/2/48	Man vergißt die Dinge schneller als man sie erlebt
49/2/49	Magst alles werfen in des Lebens Fluten, nur eines halte fest, die Sehnsucht nach dem Guten
49/2/50	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
49/2/51	Einmal im Leben kommt jedes Ding zur Geltung
49/3/01	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
49/3/02	Wie man sich bettet, so liegt man
49/3/03	Die höflichsten Menschen sind nicht immer die edelsten
49/3/04	Kehre jeder vor seiner eigenen Tür
49/3/05	Kräfte müssen geweckt werden
49/3/06	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
49/3/07	Beachte die Unfallverhütungsvorschriften, sie sind zu deinem Schutze
49/3/08	Die Flucht vor dem Denken ist zumeist die Flucht vor der Verantwortung
49/3/09	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
49/3/10	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
49/3/11	Daß etwas schwer ist, soll uns ein Grund sein, es zu tun
49/3/12	Wer Pech anfaßt, besudelt sich
49/3/13	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich nie zum Bösen hin
49/3/14	Guter Wille ist mehr wert als aller Erfolg
49/3/15	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
49/3/16	Jeder Tag hat neue Aufgaben
49/3/17	Auf geradem Weg ist niemand umgekommen
49/3/18	Acht' nicht gering das kleinste Ding
49/3/19	Der Armut fehlt vieles, der Habsucht alles
49/3/20	Nichts führt zu Guten was nicht natürlich ist
49/3/21	Laß' das Vergangene vergangen sein
49/3/22	Narrenhände beschmieren Tisch und Wände
49/3/23	Wer Arbeit liebt und sparsam zehrt, der sich in aller Welt ernährt
49/3/24	Jung gelehrt, alt geehrt
49/3/25	Kein Schicksal gibt's, es gibt nur Mut und Willen
49/3/26	Sei stark durch dich, so ist die Palme dein
49/3/27	Im Februar nimmt schon die Welt verjüngtes Leben wahr
49/3/28	Gedankenarm - ein traurig Los, viel besser doch gedankenlos
49/3/29	Dünke dich nie zu klug, einen Rat von anderen anzunehmen
49/3/30	Zu oft ist kurze Lust die Quelle langer Schmerzen
49/3/31	Eintracht das Kleine vermehrt, Zwietracht das Große verzehrt
49/3/32	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen
49/3/33	Es ist besser durch Arbeit als durch Rost abgenutzt zu werden
49/3/34	Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben
49/3/35	Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, daß ich nichts weiß
49/3/36	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
49/3/37	Zur Besserung ist es nie zu spät
49/3/38	Dem Müßiggänger fehlt es stets an Zeit zum Arbeiten
49/3/39	Nur der ist wahrhaft arm, der weder Geist noch Kraft hat
49/3/40	Vernünftiger Sport, der Gesundheit hort
49/3/41	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
49/3/42	Willst du die anderen verstehen, blicke in dein eigenes Herz
49/3/43	Bei allem was du machst, bedenke das Ende
49/3/44	Willst du dich selber erkennen, so sieh, wie die anderen es treiben
49/3/45	Es ist ein ganz unleidlicher Gast, der jedes Wort beim Schopfe faßt
49/3/46	Das sind die Edelsten auf Erden, die nie durch Schaden klüger werden
49/3/47	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht
49/3/48	Im steten Werden liegt des Lebens Reiz allein
49/3/49	Dünke dich nie zu klug, einen Rat von anderen anzunehmen
49/3/50	Ein Tagebuch soll euer Leben sein, das merkt und trägt nur gute Werke ein
49/3/51	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
49/3/52	Aus nichts wird nichts, das merke wohl, wenn aus dir was werden soll
51/1/01	Aller Anfang ist nicht leicht, doch der Fleißige sein Ziel erreicht
51/1/02	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort

51/1/03	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
51/1/04	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
51/1/05	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
51/1/06	Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen
51/1/07	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
51/1/08	Stetes Pflichtbewußtsein ist die wahre Krone des Charakters
51/1/09	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu
51/1/10	Bedenke, wäge, beharre und du wirst vieles im Leben erringen
51/1/11	Auch die uns mißliebigen Vorgänge sind für das Reifen des Ganzen nötig
51/1/12	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
51/1/13	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich nie zum Bösen hin
51/1/14	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
51/1/15	Die eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
51/1/16	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
51/1/17	Wirke! Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken
51/1/18	Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist
51/1/19	Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich als man glaubt
51/1/20	Wichtig ist der Schild des Dummen
51/1/21	Mach andern Freude! Du wirst erfahren, daß Freude freut
51/1/22	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
51/1/23	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
51/1/24	Freue dich, daß du zu ringen hast, nur auf den Bergen blüht das Edelweiß
51/1/25	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
51/1/26	Zwecklose Arbeitsamkeit ist nicht weniger töricht, als zügelloser Genuß
51/1/27	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
51/1/28	Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen
51/1/29	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
51/1/30	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
51/1/31	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
51/1/32	Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft
51/1/33	Wer rastet, der rostet
51/1/34	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
51/1/35	Es gibt eine Hilfe noch für jede Schuld, das ist die Anerkennung derselben
51/1/36	Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um
51/1/37	Wer zuviel bedenkt, wird wenig leisten
51/1/38	Was der Mensch säet, das wird er ernten
51/1/39	Rastlos vorwärts sollst du streben, nie ermüdet stille steh'n, willst du die Vollendung seh'n
51/1/40	Lügen haben kurze Beine
51/1/41	Anderer Fehler sind gute Lehrer
51/1/42	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
51/1/43	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
51/1/44	Kein Ersatz für Tritt und Leiter sind Tische, Stühle und so weiter
51/1/45	Schlichten geht über Richten
51/1/46	Taten beweisen mehr als Worte
51/1/47	Ohne Überlegung zu handeln ist nicht gut; und übereilig zu sein, heißt das Ziel verfehlen
51/1/48	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
51/1/49	Arbeit ohne Freude ist niedrig
51/1/50	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
51/1/51	Der weiseste Spruch bringt wenig Gewinn, schlägt nicht ein warmes Herz darin
51/1/52	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
51/2/01	Wie man sich bettet, so liegt man
51/2/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
51/2/03	Beachte die Unfallverhütungsvorschriften, sie sind zu deinem Schutze
51/2/04	Die höflichsten Menschen sind nicht immer die edelsten
51/2/05	Kehre jeder vor seiner eigenen Tür
51/2/06	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
51/2/07	Die Flucht vor dem Denken ist zumeist die Flucht vor der Verantwortung
51/2/08	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
51/2/09	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere

51/2/10	Jedes Wissen hat einen hohen Wert
51/2/11	Magst du andere nicht verletzen, lern' in andere dich versetzen
51/2/12	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
51/2/13	Gekränkte Ehre ist schwer zu heilen
51/2/14	Dankbarkeit ist dünn gesät
51/2/15	Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille
51/2/16	Gute Lehren soll man nicht mißachten
51/2/17	Auch stille sein ist ein gewaltig Werk
51/2/18	Reue ist Verstand, der zu spät kommt
51/2/19	Ein Beispiel wirkt oft wie ein Wunder
51/2/20	Wer sich achtet, verdient Achtung
51/2/21	Willst du die Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen
51/2/22	Glücklich, wer zuerst sich erzieht, ehe er sich anmaßt, andere zu bessern
51/2/23	Arbeit macht karg an Zärtlichkeit
51/2/24	Aus der Grundstimmung der Seele erwachsen die Taten
51/2/25	Das Antlitz ist der Seele Bild
51/2/26	Ruhige Arbeit ist der beste Fleiß
51/2/27	Treue üben ist Tugend, Treue erfahren Ehre
51/2/28	Ungleich verteilt sind des Lebens Güter
51/2/29	Durch Taktgefühl wirst du nie Anstoß erregen
51/2/30	Ehre muß über alles gehen
51/2/31	Der Jugend Lehre, des Alters Ehre
51/2/32	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht
51/2/33	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
51/2/34	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
51/2/35	Wo gehobelt wird, fallen Späne
51/2/36	An je weniger Bedürfnisse wir uns gewöhnt haben, desto weniger Entbehrungen drohen uns
51/2/37	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
51/2/38	Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht
51/2/39	Geheimnisse zu wahren ist eine Kunst
51/2/40	Menschen und Wind ändern geschwind
51/2/41	Man muß des Geldes Herr, nicht Diener sein
51/2/42	Nimm die Weisheit an, denn sie ist besser als Gold
51/2/43	Man soll nichts verdammen was man nicht kennt
51/2/44	Ein geduldiger Mensch stillt den Zank
51/2/45	Man soll aus allem Gutes ziehen können
51/2/46	Anmut wehe tut, ist aber zu vielen Dingen gut
51/2/47	Nie könnten wir froh sein, wenn wir alles wüßten
51/2/48	Übung tut mehr als Meisterlehr
51/2/51	Alle Menschen unterliegen Irrtümern
51/3/01	Du hast es morgen um so besser, je mehr du heut die ände regst
51/3/02	Wer mit Gehen nichts erreichen kann, fängt nach und nach mit kriechen an
51/3/03	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich nie zum Bösen hin
51/3/04	Daß etwas schwer ist, soll uns ein Grund sein, es zu tun
51/3/05	Um des Friedens willen lerne schweigen
51/3/06	Guter Wille ist mehr wert als aller Erfolg
51/3/07	Was man mit Maß tut, kann nimmer werden gut
51/3/08	Im allgemeinen mitzudenken ist immer nötig, mitzuschwatzen aber nicht
51/3/09	Höflichkeit ist eine Münze, die nur den bereichert, der sie ausgibt
51/3/10	Wer Pech anfaßt, besudelt sich
51/3/11	Guter Wille braucht keine Brille
51/3/12	Acht' nicht gering das kleinste Ding
51/3/13	Auf geradem Weg ist niemand umgekommen
51/3/14	Der Armut fehlt vieles, der Habsucht alles
51/3/15	Wir müssen unsere Gegenwart so stark machen, daß sie die Vergangenheit verdräng
51/3/16	Sei stark durch dich, so ist die Palme dein
51/3/17	An eine gute Sache soll niemand glauben, der gegen eine strenge Behandlung empfindlich ist
51/3/18	Gesunde nicht für's Leben danken, sie schätzen's nur, wenn sie erkranken
51/3/19	Wer sich nicht zuviel dünkt, ist mehr als er glaubt

51/3/20	Was heißt das über die Zeit zu klagen? Wie jeder sie macht, so muß er sie tragen
51/3/21	Zur Besserung ist es nie zu spät
51/3/22	Laß das Vergangene vergangen sein
51/3/23	Wer Arbeit liebt und sparsam zehrt, der sich in aller Welt ernährt
51/3/24	Kein Schicksal gibt's, es gibt nur Mut und Willen
51/3/25	Alle großen Dinge, die große Versuchung und die große Tat, fangen ganz klein an
51/3/26	Im Februar nimmt schon die Welt verjüngtes Leben wahr
51/3/27	Wer auf Schulden liegt hat ein hartes Lager
51/3/28	Zu oft ist kurze Lust die Quelle langer Schmerzen
51/3/29	Vom Unglück ab zieh erst die Schuld, was übrig bleibt trag mit Geduld
51/3/30	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen
51/3/31	Eintracht das Kleine vermehrt, Zwietracht das Große verzehrt
51/3/32	Nur der ist wahrhaft arm, der weder Geist noch Kraft hat
51/3/33	Vernünftiger Sport, der Gesundheit hort
51/3/34	Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben
51/3/35	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
51/3/36	Dem Müßiggänger fehlt es stets an Zeit zum Arbeiten
51/3/37	Willst du andere verstehen, blicke in dein eigenes Herz
51/3/38	Bei allem was du machst, bedenke das Ende
51/3/39	Es ist besser durch Arbeit als durch Rost abgenutzt zu werden
51/3/40	Gedankenarm - ein traurig Los, viel besser doch gedankenlos
51/3/41	Nichts führt zu Guten was nicht natürlich ist
51/3/42	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns
51/3/43	Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut
51/3/44	Dreimal früh aufgestanden, ist soviel wie ein ganzer Tag
51/3/45	Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Große
51/3/46	Die Außenseite des Menschen ist das Titelblatt des Innern
51/3/47	Übereilung tut nicht gut; Bedachtsamkeit macht alle Dinge besser
51/3/48	Man lebt nur einmal - sagen die Narren; Man lebt nur einmal - sagen die Weisen
51/3/49	Wer sich viel rühmt, doch ohne Grund, des Schand verkünd sein eigener Mund
51/3/50	Aus nichts wird nichts, das merke wohl, wenn aus dir was werden soll
52/1/01	Aller Anfang ist nicht leicht, doch der Fleißige sein Ziel erreicht
52/1/02	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
52/1/03	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
52/1/04	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
52/1/05	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
52/1/06	Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen
52/1/07	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
52/1/08	Stetes Pflichtbewußtsein ist die wahre Krone des Charakters
52/1/09	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu
52/1/10	Bedenke, wäge, beharre und du wirst vieles im Leben erringen
52/1/11	Auch die uns mißliebigen Vorgänge sind für das Reifen des Ganzen nötig
52/1/12	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
52/1/13	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich nie zum Bösen hin
52/1/14	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
52/1/15	Die eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
52/1/16	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
52/1/17	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
52/1/18	Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft
52/1/19	Nur in seinen Werken, kann der Mensch sich selbst bemerken
52/1/20	Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist
52/1/21	Mach andern Freude! Du wirst erfahren, daß Freude freut
52/1/22	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
52/1/23	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
52/1/24	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
52/1/25	Freue dich, daß du zu ringen hast, nur auf den Bergen blüht das Edelweiß
52/1/26	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
52/1/27	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
52/1/28	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
52/1/29	Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um
52/1/30	Wer rastet, der rostet

52/1/31	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
52/1/32	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
52/1/33	Ein Tag lernt immer vom anderen
52/1/34	Zur Besserung ist es nie zu spät
52/1/35	Man lebt nur, wenn man schafft
52/1/36	Was der Mensch säet, das wird er ernten
52/1/37	Um des Friedens willen lerne schweigen
52/1/38	Jeder Tag hat neue Aufgaben
52/1/39	Rastlos vorwärts sollst du streben, nie ermüdet stille steh'n, willst du die Vollendung seh'n
52/1/40	Es gibt eine Hilfe noch für jede Schuld, das ist die Anerkennung derselben
52/1/41	Lügen haben kurze Beine
52/1/42	Anderer Fehler sind gute Lehrer
52/1/43	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
52/1/44	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
52/1/45	Kein Ersatz für Tritt und Leiter sind Tische, Stühle und so weiter
52/1/46	Taten beweisen mehr als Worte
52/1/47	Schlichten geht über Richten
52/1/48	Ohne Überlegung zu handeln ist nicht gut; und übereilig zu sein, heißt das Ziel verfehlen
52/1/49	Arbeit ohne Freude ist niedrig
52/1/50	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
52/1/51	Der weiseste Spruch bringt wenig Gewinn, schlägt nicht ein warmes Herz darin
52/1/52	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
52/2/01	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht
52/2/02	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
52/2/03	Wer will, vermag
52/2/04	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
52/2/05	An je weniger Bedürfnisse wir uns gewöhnt haben, desto weniger Entbehrungen drohen uns
52/2/06	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
52/2/07	Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht
52/2/08	Geheimnisse zu wahren ist eine Kunst
52/2/09	Menschen und Wind enden geschwind
52/2/10	Übung tut mehr als Meisterlehr
52/2/11	Wer klug ist lerne schweigen und gehorchen
52/2/12	Erst halte Rat, dann greif zur Tat
52/2/13	Was dich nicht brennt, das blase nicht
52/2/14	Dein handeln allein bestimmt deinen Wert
52/2/15	Gehorsam ist aller Tugend Krone und Ehre
52/2/16	Dein Urteil kann sich irren, nicht mein Herz
52/2/17	Reiche Herzen erleben viel in kurzer Zeit
52/2/18	Das Angesicht ist der größte Verräter
52/2/19	Gekränkte Ehre ist schwer zu heilen
52/2/20	Das Gesicht verrät den Wicht
52/2/21	Eines Menschen Tun und Wesen auf der Stirne ist zu lesen
52/2/22	Kein Urteil ist so groß wie die Angst vor ihm
52/2/23	Man soll aus allem Gutes ziehen können
52/2/24	Arbeit macht karg an Zärtlichkeit
52/2/25	Es ist nicht leicht den Menschen etwas recht zu machen
52/2/26	Man vergißt die Dinge schneller als man sie erlebt
52/2/27	Morgenstund hat Gold im Mund
52/2/28	Taten beweisen mehr als Worte
52/2/29	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
52/2/30	Anderer Fehler sind gute Lehrer
52/2/31	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
52/2/32	Vorbeugen ist besser als heilen
52/2/33	Die Vorsicht ist die beste Tapferkeit
52/2/34	Früh übt sich, was ein Meister werden will
52/2/35	Beharrlichkeit führt zum Ziel
52/2/36	Es ist besser durch Arbeit als durch Rost abgenutzt zu werden

52/2/37	Keiner ist dem andern gleich
52/2/38	Suche immer zu nützen, suche nie dich unentbehrlich zu machen
52/2/39	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
52/2/40	Was man nicht aufgibt, hat man nicht verloren
52/2/41	Tue in allen dein Bestes
52/2/42	Der Armut fehlt vieles, der Habsucht alles
52/2/43	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
52/2/44	Habe den Mut zur Wahrheit und verachte die Lüge
52/2/45	Ein Tag lernt immer vom anderen
52/2/46	Was du tust das tue ganz
52/2/47	Durch Arbeit lernt man arbeiten
52/2/48	Was der Mensch säet, das wird er ernten
52/2/49	Erst wäg's, dann wag's
52/2/50	Erst denk's, dann sag's
52/2/51	Halbheiten führen zu keinem Erfolg
52/2/52	Ende gut, alles gut
52/3/01	Wie man sich bettet, so liegt man
52/3/02	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe
52/3/03	Was man von der Minute ausgeschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück
52/3/04	Zum Ziel führt jeder Schritt, der vorwärts wird getan
52/3/05	Weise ist nicht, wer etwas weiß, sondern wer etwas tut
52/3/06	Übereilung tut nicht gut; Bedachtsamkeit macht alle Dinge besser
52/3/07	Was heißt das über die Zeit zu klagen? Wie jeder sie macht, so muß er sie tragen
52/3/08	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns
52/3/09	In jedem Gewande bleibst du der, der du bist
52/3/10	Man ist nicht klug, wenn man nur klügelt
52/3/11	Die Außenseite des Menschen ist das Titelblatt des Innern
52/3/12	Ein strenges Urteil zu früh gefällt, schafft böses Blut oft in der Welt
52/3/13	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
52/3/14	Komme, was kommen mag, die Zeit und Stund' rinnt durch den rauh'sten Tag
52/3/15	Sich selbst bekriegen, ist der schwerste Krieg, sich selbst besiegen ist der schönste Sieg
52/3/16	Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut
52/3/17	Gebraucht die Zeit, sie geht so schnell von hinnen, doch Ordnung lehrt uns Zeit gewinnen
52/3/18	Es ist besser, das geringste Ding von der Welt zu tun, als eine halbe Stunde für gering halten
52/3/19	Wer seinen Willen nicht kann brechen, kann nicht von einem starken Willen sprechen
52/3/20	Alle großen Dinge, die große Versuchung und die große Tat, fangen ganz klein an
52/3/21	Verdiene dein Geschick, sei dankbar und bescheiden, und fürchte nicht den Blick von denen, die's beneiden
52/3/22	Fallen ist keine Schande aber Liegenbleiben
52/3/23	Müßiggang ist des Teufels Ruhebänk
52/3/24	Nichts ist höher zu schätzen als der Wert des Tages
52/3/25	Man muß bereitwilligst auch das tun, was man nicht gerne tut
52/3/26	Die geheimen Türen sind immer die niedrigsten
52/3/27	Der Edle ist groß durch seine Weisheit und erscheint klein durch seine Demut
52/3/28	Ein Mensch der sich nicht selbst bewundert, ist bewundernswert
52/3/29	Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg
52/3/30	Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben
52/3/31	Je mehr man den Boden pflügt, desto fruchtbarer wird er
52/3/32	Auch die besten Freunde sollen nur getrennt durh eine hohe Mauer zusammenleber
52/3/33	Ein Löffel voll Tat, ist besser als ein Scheffel voll Rat
52/3/34	Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan
52/3/35	Von drückenden Pflichten kann uns nur die gewissenhafte Ausführung befreien
52/3/36	Ein Pferd das keinen Sattel tragen will, soll keinen Hafer haben
52/3/37	Höflichkeit ist eine Münze, die nur den bereichert, der sie ausgibt
52/3/38	Erfahren muß man stets, Erfahrung wird nie enden, Uns endlich fehlt die Zeit, Erfahrnies anzuwenden
52/3/39	Der kluge Mann, selbst wenn er schweigt, sagt mehr als der Narr, wenn er spricht

52/3/40	Wissen ist Macht
52/3/41	Bei allem was du machst, bedenke das Ende
52/3/42	Ehre und Bequemlichkeit liegen nicht in einem Sack
52/3/43	Es ist ein ganz unleidlicher Gast, der jedes Wort beim Schopfe faßt
52/3/44	Sei edel in jedem Gedanken und in jeder Tat
52/3/45	Benutze rasch den Augenblick, verganne Zeit kehrt nie zurück
52/3/46	Der Edle muß in allem, was er unternimmt, sein Bestes tun
52/3/47	Es ist besser durch Arbeit als durch Rost abgenutzt zu werden
52/3/48	Wer Schlechtes erduldet, weiß am besten, was gut ist
52/3/49	Ein geschickter Mann hat keinen Mangel an Werkzeugen
52/3/50	Wer, was er will, auch dort will selten, was er soll
52/3/51	Es ist besser auf Rat zu hören, als ihn zu geben
52/3/52	Zur Besserung ist es nie zu spät
52/4/01	Frisch gewagt ist halb gewonnen
52/4/02	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
52/4/03	Habe immer dein Ziel vor Augen
52/4/04	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
52/4/05	Ein Tag lernt immer vom anderen
52/4/06	Wer Großes will, muß sich zusammenraffen
52/4/07	Nur der Unwissende ist wirklich arm
52/4/08	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
52/4/09	Schmücke dich nicht mit anderen Verdienst
52/4/10	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
52/4/11	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
52/4/12	Kein höheres Glück dem Menschen lacht, als wenn er andere glücklich macht
52/4/13	Fleiß ist des Glückes rechte Hand, Mäßigkeit die Linke
52/4/14	Der Faule muß in der Ernte betteln
52/4/15	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
52/4/16	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
52/4/17	Wer gut gesattelt reitet gut
52/4/18	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
52/4/19	Die größten Dinge werden mit Hilfe von vielen kleinen Dingen getan
52/4/20	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
52/4/21	Vorwärts sehen, vorwärts streben, keinen Raum der Schwäche geben
52/4/22	Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Große
52/4/23	Wer keinen Einsatz wagt, muß nicht über Unglück klagen
52/4/24	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum
52/4/25	Der Aufschub ist der Dieb der Zeit
52/4/26	Zufrieden sein ist große Kunst
52/4/27	Tue in allen dein Bestes
52/4/28	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
52/4/29	Schmücke dich nicht mit anderen Verdienst

52/4/30	Jedes Wissen hat einen hohen Wert
52/4/31	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
52/4/32	Man muß sich täglich Rechenschaft ablegen
52/4/33	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
52/4/34	Williger Sinn macht leichte Füße
52/4/35	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
52/4/36	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
52/4/37	Fünf Minuten aufräumen erspart stundenlanges Suchen
52/4/38	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
52/4/39	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
52/4/40	Wissen ist Macht
52/4/41	Unzufriedenheit ist Dummheit
52/4/42	Morgenstund hat Gold im Mund
52/4/43	Achtgeben heißt länger leben
52/4/44	Unrecht Gut gedeihet nicht
52/4/45	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
52/4/46	Glück ist blind und macht blind
52/4/47	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
52/4/48	Durch Lügen kommt manch einer zum Betrügen
52/4/49	Das Schwerste für den Menschen ist Selbsterkenntnis
52/4/50	Den guten Dingen ist schlecht beizukommen
52/4/51	Wer Geschenke annimmt ist gebunden
52/4/52	Ende gut, alles gut
53/1/01	Aller Anfang ist nicht leicht, doch der Fleißige sein Ziel erreicht
53/1/02	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
53/1/03	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
53/1/04	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
53/1/05	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
53/1/06	Schau in die Welt mit wachen Sinnen, wirst immer Neues ihr abgewinnen
53/1/07	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
53/1/08	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
53/1/09	Stetes Pflichtbewußtsein ist die wahre Krone des Charakters
53/1/10	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu
53/1/11	Bedenke, wäge, beharre und du wirst vieles im Leben erringen
53/1/12	Auch die uns mißliebigen Vorgänge sind für das Reifen des Ganzen nötig
53/1/13	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
53/1/14	Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun
53/1/15	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
53/1/16	Die eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
53/1/17	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
53/1/18	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
53/1/19	Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist
53/1/20	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
53/1/21	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
53/1/22	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
53/1/23	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
53/1/24	Wohl angefangen ist gut, wohl enden ist besser
53/1/25	Ein Fleißiger findet immer zu tun
53/1/26	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
53/1/27	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
53/1/28	Wer Arbeit liebt und sparsam zehrt, der sich in aller Welt ernährt
53/1/29	Durch Lügen kommt manch einer zum Betrügen
53/1/30	Wer hoch zu stehen wähnt, ist seinem Falle nahe
53/1/31	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
53/1/32	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
53/1/33	Mach andern Freude! Du wirst erfahren, daß Freude freut
53/1/34	Wenn der Mensch sich etwas vornimmt, so ist ihm mehr möglich als man glaubt
53/1/35	Wichtig tun ist der Schild des Dummen
53/1/36	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
53/1/37	Was immer der Mensch sät, das wird er auch ernten
53/1/38	Ohne Umschweif das Wahre sprechen, macht am wenigsten Kopfzerbrechen

53/1/39	Taten beweisen mehr als Worte
53/1/40	Geben ist beglückender als Nehmen
53/1/41	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
53/1/42	Lügen haben kurze Beine
53/1/43	Wer rastet, der rostet
53/1/44	Arbeit ohne Freude ist niedrig
53/1/45	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
53/1/46	Kein Ersatz für Tritt und Leiter sind Kisten, Stühle und so weiter
53/1/47	Freue dich, daß du zu ringen hast, nur auf den Bergen blüht das Edelweiß
53/1/48	Behandle Persönliches sachlich und Sachliches persönlich
53/1/49	Der Friede ist das Meisterstück der Vernunft
53/1/50	Ungeschoren zu bleiben, ist der stete Wunsch aller Schafe
53/1/51	Die Leute, die niemals Zeit haben, tun am wenigsten
53/1/52	Ohne Überlegung zu handeln ist nicht gut; und übereilig zu sein, heißt das Ziel verfehlen
53/2/01	Wie die Saat, so die Ernte
53/2/02	Wer klug ist lerne schweigen und gehorchen
53/2/03	Ein guter Ruf kann im Nu vernichtet sein
53/2/04	Erst halte Rat, dann greif zur Tat
53/2/05	Gewöhne dich nicht ans Lügen, denn es ist eine schädliche Gewohnheit
53/2/06	Reden ist Silber, Schweigen ist Gold
53/2/07	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
53/2/08	Gesundheit und froher Mut, ist besser als viel Geld und Gut
53/2/09	Leichtsinn ist die erste Quelle jeden Unglücks das uns droht
53/2/10	Freundlichkeit gegen jedermann, uns manchen Kummer sparen kann
53/2/11	Nichts verschiebe auf morgen, was du noch heute tun kannst
53/2/12	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
53/2/13	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
53/2/14	Ich glaube ewig und allgemein an das Menschenherz
53/2/15	Die Pflicht macht stark
53/2/16	Zum Schlafen sind wir nicht geschaffen, sondern zur Arbeit
53/2/17	Der Fleiß in deinen Jugendtagen, wird später gold'ne Früchte tragen
53/2/18	Willst das Große du erreichen, fange mit dem Kleinen an
53/2/19	Übung tut mehr als Meisterlehr
53/2/20	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
53/2/21	Aus nichts wird nichts, das merke wohl, wenn aus dir was werden soll
53/2/22	Erst halte Rat, dann greif zur Tat
53/2/23	Beizeiten krümmt sich, was ein Häkchen werden will
53/2/24	Arbeit adelt
53/2/25	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
53/2/26	Mit Zank und Streit kommt man nicht weit
53/2/27	Gehe frei und ehrlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld
53/2/28	Morgenstund hat Gold im Mund
53/2/29	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit

53/2/30	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
53/2/31	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
53/2/32	Anderer Fehler sind gute Lehrer
53/2/33	Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben
53/2/34	Die Vorsicht ist die beste Tapferkeit
53/2/35	Früh übt sich, was ein Meister werden will
53/2/36	Besser arm in Ehren, als reich in Schande
53/2/37	Beharrlichkeit führt zum Ziel
53/2/38	Die Freundschaft opfert, doch sie fordert nicht
53/2/39	Keiner ist dem andern gleich
53/2/40	Suche immer zu nützen, suche nie dich unentbehrlich zu machen
53/2/41	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
53/2/42	Was man nicht aufgibt, hat man nicht verloren
53/2/43	Habe den Mut zur Wahrheit und verachte die Lüge
53/2/44	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
53/2/45	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
53/2/46	Was du tust das tue ganz
53/2/47	Was der Mensch sät das wird er auch ernten
53/2/48	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
53/2/49	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
53/2/50	Die Güte des Herzens altert nie
53/2/51	Ein Fleißiger findet immer zu tun
53/2/52	Es ist nichts groß, was nicht gut ist
53/3/01	Jeder Tag hat neue Aufgaben
53/3/02	Man ist nicht klug, wenn man nur klügelt
53/3/03	Der eigennützige Freund ist ein schlechter Freund
53/3/04	Es ist besser auf Rat zu hören, als ihn zu geben
53/3/05	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe
53/3/06	Von drückenden Pflichten kann uns nur die gewissenhafte Ausführung befreien
53/3/07	Die unbesonnenen und hitzigen Leute haben oft ein gutes Herz
53/3/08	Wissen, das ein Mensch ansammelt, formt Weisheit
53/3/09	Eines Mannes Fehler ist eines anderen Mannes Lehre
53/3/10	Wäre Lügen so schwer wie Steine tragen, würde mancher lieber die Wahrheit sagen
53/3/11	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns
53/3/12	Man lebt nur einmal - sagen die Narren; Man lebt nur einmal - sagen die Weisen
53/3/13	Müßiggang ist ein gefährlicher Feind, dem man ausweichen muß
53/3/14	Ist Lebensfahrt beschwerlich, bleib immerdar doch ehrlich
53/3/15	Glaube nur, du hast viel getan, wenn dir Geduld gewöhnst an
53/3/16	Eine große und edle Seele erkennt man an seiner Schrift
53/3/17	Wer seine Schranken kennt, der ist der Freie, Wer frei sich wähnt, ist seines Wahnes Knecht
53/3/18	Wer seinen Willen nicht kann brechen, kann nicht von einem starken Willen sprechen
53/3/19	Willst du die anderen verstehen, blicke in dein eigenes Herz
53/3/20	Leichter ist's, im Unglück nie verzagen, als bescheiden großes Glück ertragen
53/3/21	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
53/3/22	Jeder schiebt seine Fehler auf die Zeit
53/3/23	Die Reue ist der Schwamm, der unsere Fehler aufsaugt
53/3/24	Wer nie Knecht gewesen, kann kein guter Herr sein
53/3/25	Falsche Freunde haben Honig auf ihren Zungen
53/3/26	Das Gewissen ist des Menschen Schuldbuch
53/3/27	Übung macht Vervollkommenung
53/3/28	Wo wir unsere Unvollkommenheit erkennen, kann man solche Erkenntnis eine Besserung nennen
53/3/29	Habsucht macht arm bei allem Reichtum
53/3/30	Des Mannes Wert wird durch Prüfung bewährt
53/3/31	Muß ist eine harte Nuß
53/3/32	Verachte niemand, wenn du größer bist
53/3/33	Womit man geht, das hängt einem an
53/3/34	Man muß schon etwas wissen, um verbergen zu können, daß man nichts weiß

53/3/35	Sprich nicht über deine guten Taten und schweige auch nicht über deine schlechten
53/3/36	Wer Schlechtes erduldet, weiß am besten, was gut ist
53/3/37	Übersehen ist verspielt
53/3/38	Säe gutes Korn, so erhältst du gute Brot
53/3/39	Eigennützig ist keinem nützlich
53/3/40	Kein Sieger darf mißbrauchen seinen Sieg
53/3/41	Sitte ist stärker als Recht
53/3/42	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
53/3/43	Guter Wille ist mehr wert als aller Erfolg
53/3/44	Halte Wort in jedem Fall, dann traut man dir überall
53/3/45	Zum Ziel führt jeder Schritt, der vorwärts wird getan
53/3/46	Auch in der kleinsten Wasserpflütze spiegelt sich der Himmel
53/3/47	In jedem Gewande bleibst du der, der du bist
53/3/48	Dreimal früh aufgestanden, ist soviel wie ein ganzer Tag
53/3/49	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht
53/3/50	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
53/3/51	Wer den Acker nicht will graben, der wird nichts als Unkraut haben
53/3/52	Ein Geduldiger ist besser als ein Starker
53/4/01	Aus nichts wird nichts, das merke wohl, wenn aus dir was werden soll
53/4/02	Frisch gewagt ist halb gewonnen
53/4/03	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
53/4/04	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten
53/4/05	Ein Tag lernt immer vom anderen
53/4/06	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
53/4/07	Wer Großes will, muß sich zusammenraffen
53/4/08	Nur der Unwissende ist wirklich arm
53/4/09	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
53/4/10	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu
53/4/11	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
53/4/12	Unrecht Gut gedeihet nicht
53/4/13	Kein höheres Glück dem Menschen lacht, als wenn er andere glücklich macht
53/4/14	Fleiß ist des Glückes rechte Hand, Mäßigkeit die Linke
53/4/15	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
53/4/16	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
53/4/17	Der Faule muß in der Ernte betteln
53/4/18	Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Große
53/4/19	Wer keinen Einsatz wagt, muß nicht über Unglück klagen
53/4/20	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
53/4/21	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
53/4/22	Die größten Dinge werden mit Hilfe von vielen kleinen Dingen getan
53/4/23	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
53/4/24	Wer zu viel lernen will, der lernt nichts
53/4/25	Schmücke dich nicht mit anderen Verdienst
53/4/26	Prüfe das Neue und Alte, das Beste behalte
54/1/01	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
54/1/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
54/1/03	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
54/1/04	Kein Erfolg ohne Mühe
54/1/05	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
54/1/06	Übermut tut selten gut
54/1/07	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
54/1/08	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
54/1/09	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
54/1/10	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
54/1/11	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
54/1/12	Ein Fleißiger findet immer zu tun
54/1/13	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
54/1/14	Taten beweisen mehr als Worte
54/1/15	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
54/1/16	Zur Besserung ist es nie zu spät

54/1/17	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
54/1/18	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
54/1/19	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
54/1/20	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
54/1/21	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
54/1/22	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
54/1/23	Freude, Mäßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu
54/1/28	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
54/1/29	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
54/1/30	Was immer der Mensch sät, das wird er auch ernten
54/1/31	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
54/1/32	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
54/1/33	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
54/1/34	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
54/1/35	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
54/1/36	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
54/1/37	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
54/1/38	Dankbar sein, bricht kein Bein
54/1/39	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
54/1/40	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
54/1/41	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
54/1/42	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
54/1/43	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
54/1/44	Willst du was gewähren, dann gewähre es gleich
54/1/45	Müßiggang ist aller Laster Anfang
54/1/46	Vieles Klagen zerstreut keine Not
54/1/47	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
54/1/48	Über die schwierige Hand führt der Weg zum Glück
54/1/49	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Mannesleben
54/1/50	Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen
54/1/51	Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen meist noch mehr
54/1/52	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
54/2/01	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
54/2/02	Das Antlitz ist der Seele Bild
54/2/03	Arbeit macht karg an Zärtlichkeit
54/2/04	Ungleich verteilt sind des Lebens Güter
54/2/05	Gekränkte Ehre ist schwer zu heilen
54/2/06	Ruhige Arbeit ist der beste Fleiß
54/2/07	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
54/2/08	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
54/2/09	Man soll nichts verdammen was man nicht kennt
54/2/10	Jedes Wissen hat einen hohen Wert
54/2/11	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
54/2/12	Auch stille sein ist ein gewaltig Werk
54/2/13	Tue in allen dein Bestes
54/2/14	Wo viel Licht ist, ist viel Schatten
54/2/15	Dankbarkeit ist dünn gesät
54/2/16	Erst denken, dann handeln
54/2/17	Die höflichsten Menschen sind nicht immer die edelsten
54/2/18	Ein Wort ist leichter zurückgehalten, als zurückgenommen
54/2/19	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
54/2/20	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
54/2/21	Sei immer gut, doch nie zu gütig, die Wölfe werden sonst leicht übermütig
54/2/22	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
54/2/23	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
54/2/24	Fleiß bringt Brot, Faulheit Not
54/2/25	Ein schönes Gesicht ist mit Dummheit gepaart
54/2/26	Das Werk lobt den Meister
54/2/27	Halte Maß in allen Dingen
54/2/28	Hohle Köpfe haben den lautesten Klang
54/2/29	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht

54/2/30	Die Arbeit gibt unserm Leben seinen wahren Wert
54/2/31	Übung tut mehr als Meisterlehr
54/2/32	Willst das Große du erreichen, fange mit dem Kleinen an
54/2/33	Ans Ziel kommt nur, wer eines hat
54/2/34	Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos
54/2/35	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
54/2/36	Der Fleiß in deinen Jugendtagen, wird später gold'ne Früchte tragen
54/2/37	Ein lebendes Beispiel wirkt mehr als tausend Worte
54/2/38	Höflichkeit ist eine Münze, die nur den bereichert, der sie ausgibt
54/2/39	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
54/2/40	Was dich nicht brennt, das blase nicht
54/2/41	Ohne Umschweif das Wahre sprechen, macht am wenigsten Kopfzerbrechen
54/2/42	Nichts ist feiger als die Ausrede, nichts ist größer als das Zugeben der Schuld
54/2/43	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg zur Pflicht
54/2/44	Dein handeln allein bestimmt deinen Wert
54/2/45	Ein Löffel voll Tat, ist besser als ein Scheffel voll Rat
54/2/46	Nach dem Einen mußt du trachten, sei würdig stets dich selbst zu achten
54/2/47	Halte dich zu gut, unrechtes zu tun
54/2/48	Überlege dir die Folgen deiner Handlungen
54/2/49	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
54/2/50	Tue immer nur eines, aber das ganz
54/2/51	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
54/2/52	Mit Zank und Streit kommt man nicht weit
54/3/01	Gehe frei und ehrlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld
54/3/02	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe
54/3/03	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns
54/3/04	In jedem Gewande bleibst du der, der du bist
54/3/05	Übung macht Vervollkommnung
54/3/06	Jeder schiebt seine Fehler auf die Zeit
54/3/07	Nur der Unwissende ist wirklich arm
54/3/08	Eigennützig ist keinem nützlich
54/3/09	Womit man geht, das hängt einem an
54/3/10	Übersehen ist verspielt
54/3/11	Beachte die Unfallverhütungsvorschriften, sie sind zu deinem Schutze
54/3/12	Begier macht blind und Wünsche trügen
54/3/13	Mäßigkeit wird alt, zuviel stirbt bald
54/3/14	Treue im Kleinsten macht die Treue dir leicht in dem Größten
54/3/15	Eigener Nutz ist ein böser Putz
54/3/16	Ein Tropfen Güte ist mehr wert als ein Faß Wein
54/3/17	Jeder Tag hat seine Pflicht
54/3/18	Man dient rasch, wenn man mit Freuden dient
54/3/19	Besser schlichten - als richten
54/3/20	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen
54/3/21	Echte Güte ist die größte Kraft
54/3/22	Das Gute dankt sich selbst
54/3/23	Nur dem Fröhlichen blüht der Baum des Lebens
54/3/24	Was du erwartest, schätzt du sehr
54/3/25	Kein Sieger darf mißbrauchen seinen Sieg
54/3/26	Dankbarkeit gefällt, Undank haßt die Welt
54/3/27	Schnell verweht, was wir genossen. Ewig wirkt, was wir vollbracht
54/3/28	Immer beachte zu eurem Nutz: Eigene Vorsicht ist besser als Unfallschutz
54/3/29	Sitte ist stärker als recht
54/3/30	Erlaubt ist, was sich ziemt
54/3/31	Der Faulheit Acker steht voll Disteln
54/3/32	Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan
54/3/33	Nur was ehrbar ist, ist gut
54/3/34	Um des Friedens willen lerne schweigen
54/3/35	Bei allem was du machst, bedenke das Ende
54/3/36	Das Gewissen ist des Menschen Schuldbuch
54/3/37	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht
54/3/38	Nur der ist wahrhaft arm, der weder Geist noch Kraft hat

54/3/39	Der Übereilung Tochter ist die Reue
54/3/40	Hart gegen hart - nimmer gut ward
54/3/41	Man ist nicht klug, wenn man nur klügelt
54/3/42	Übereilung tut nicht gut; Bedachtsamkeit macht alle Dinge besser
54/3/43	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
54/3/44	Achtgeben - länger leben
54/3/45	Willst du die anderen verstehn, blicke in dein Herz
54/3/46	Wer Arbeit liebt und sparsam zehrt, der sich in aller Welt ernährt
54/3/47	Wohl erzogen hat selten gelogen
54/3/48	Treue adelt das Gemüt
54/3/49	Fleiß bringt Brot, Faulheit Not
54/3/50	Ordnung hilft haushalten
54/3/51	Eitelkeit - ein schlimmes Kleid
54/3/52	Ein rollender Stein setzt kein Moos an
54/4/01	Das Wahre währt
54/4/02	Frisch gewagt ist halb gewonnen
54/4/03	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
54/4/04	Ein Tag lernt immer vom anderen
54/4/05	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
54/4/06	Nur der Unwissende ist wirklich arm
54/4/07	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
54/4/08	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
54/4/09	Schmücke dich nicht mit anderen Verdienst
54/4/10	Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem andern zu
54/4/11	Wenn jeder dem Anderen helfen wollte, wäre allen geholfen
54/4/12	Fleiß ist des Glückes rechte Hand, Mäßigkeit die Linke
54/4/13	Was du heute versäumst, kannst du morgen vielleicht nicht mehr
54/4/14	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
54/4/15	Der Faule muß in der Ernte betteln
54/4/16	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
54/4/17	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
54/4/18	Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Große
54/4/19	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
54/4/20	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
55/1/01	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
55/1/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
55/1/03	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
55/1/04	Ohne Mühe kein Erfolg
55/1/05	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
55/1/06	Übermut tut selten gut
55/1/07	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
55/1/08	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
55/1/09	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
55/1/10	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
55/1/11	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
55/1/12	Ein Fleißiger findet immer zu tun
55/1/13	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
55/1/14	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
55/1/15	Taten beweisen mehr als Worte
55/1/16	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
55/1/17	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
55/1/18	Zur Besserung ist es nie zu spät
55/1/19	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
55/1/20	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
55/1/21	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
55/1/22	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
55/1/23	Die Arbeit ist der beste Arzt für den Schmerz
55/1/24	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
55/1/25	Jeder Tag hat neue Aufgaben
55/1/26	Wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat
55/1/27	Ich fahre langsam, denn ich habe es eilig

55/1/28	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
55/1/29	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
55/1/30	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
55/1/31	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
55/1/32	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
55/1/33	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
55/1/34	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
55/1/35	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
55/1/36	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
55/1/37	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
55/1/38	Dankbar sein, bricht kein Bein
55/1/39	Früh übt sich, was ein Meister werden will
55/1/40	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
55/1/41	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
55/1/42	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
55/1/43	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
55/1/44	Willst du was gewähren, dann gewähre es gleich
55/1/45	Müßiggang ist aller Laster Anfang
55/1/46	Vieles Klagen zerstreut keine Not
55/1/47	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
55/1/48	Über die schwierige Hand führt der Weg zum Glück
55/1/49	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Mannesleben
55/1/50	Wer etwas auf sich hält, darf andere nicht gering schätzen
55/1/51	Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen meist noch mehr
55/1/52	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
55/2/01	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
55/2/02	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht
55/2/03	Die Arbeit gibt unserm Leben seinen wahren Wert
55/2/04	Übung tut mehr als Meisterlehr
55/2/05	Willst das Große du erreichen, fange mit dem Kleinen an
55/2/06	Ans Ziel kommt nur, wer eines hat
55/2/07	Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos
55/2/08	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
55/2/09	Der Fleiß in deinen Jugendtagen, wird später gold'ne Früchte tragen
55/2/10	Ein lebendes Beispiel wirkt mehr als tausend Worte
55/2/11	Höflichkeit ist eine Münze, die nur den bereichert, der sie ausgibt
55/2/12	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
55/2/13	Was dich nicht brennt, das blase nicht
55/2/14	Ohne Umschweif das Wahre sprechen, macht am wenigsten Kopfzerbrechen
55/2/15	Nichts ist feiger als die Ausrede, nichts ist größer als das Zugeben der Schuld
55/2/16	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg zur Pflicht
55/2/17	Dein handeln allein bestimmt deinen Wert
55/2/18	Ein Löffel voll Tat, ist besser als ein Scheffel voll Rat
55/2/19	Nach dem Einen mußst du trachten, sei würdig stets dich selbst zu achten
55/2/20	Halte dich zu gut, unrechtes zu tun
55/2/21	Überlege dir die Folgen deiner Handlungen
55/2/22	Tue immer nur eines, aber das ganz
55/2/23	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
55/2/24	Je steiler der Weg, desto früher bist du oben
55/2/25	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
55/2/26	Mit Zank und Streit kommt man nicht weit
55/2/27	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
55/2/28	Gehe frei und ehrlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld
55/2/29	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
55/2/30	Gekränkte Ehre ist schwer zu heilen
55/2/31	Der Mensch muß jemand haben, dem er vertrauen kann
55/2/32	Auch stille sein ist ein gewaltig Werk
55/2/33	Die höflichsten Menschen sind nicht immer die edelsten
55/2/34	Einmal im Leben kommt jedes Ding zur Geltung
55/2/35	Geheimnisse zu wahren ist eine Kunst
55/2/36	Dankbar sein, bricht kein Bein

55/2/37	Edle Taten laufen durch die Ewigkeit
55/2/38	Man soll aus allem Gutes ziehen können
55/2/39	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
55/2/40	Jedes Wissen hat einen hohen Wert
55/2/41	Man soll nichts verdammen was man nicht kennt
55/2/42	Wer sich entschuldigt, klagt sich an
55/2/43	Wer sich achtet, verdient Achtung
55/2/44	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
55/2/45	Ein Recht das nicht geschätzt wird, ist bald verloren
55/2/46	Wahre deine Rechte
55/2/47	Tue in allen dein Bestes
55/2/48	Auch die Aufrichtigkeit muß ihre Grenzen haben
55/2/49	Edel sei der Mensch, hilfreich und gut
55/2/50	Es ist besser durch Arbeit als durch Rost abgenutzt zu werden
55/2/51	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
55/2/52	Man ist nicht klug, wenn man nur klügelt
55/3/01	Die Zeit vergeht schneller, wenn man arbeitet
55/3/02	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns
55/3/03	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe
55/3/04	In jedem Gewande bleibst du der, der du bist
55/3/05	Übung macht Vervollkommnung
55/3/06	Jeder schiebt seine Fehler auf die Zeit
55/3/07	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
55/3/08	Nur der Unwissende ist wirklich arm
55/3/09	Eigennützig ist keinem nützlich
55/3/11	Womit man geht, das hängt einem an
55/3/12	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
55/3/13	Leben heißt: kämpfen
55/3/14	Ans Ziel kommt nur, wer eines hat
55/3/15	Aufschub ist ein Tagedieb
55/3/16	Ausbildung ist mehr wert als Einbildung
55/3/17	Das Wichtigste bedenkt man nie genug
55/3/18	Den höchsten Sieg erringt, wer sich selbst bezwingt
55/3/19	Ein jeglicher prüfe sein eigen Werk
55/3/20	Gewohnheit ist eine leichte Bürde
55/3/21	Selbstverschuldung ist der schwerste Fluch
55/3/22	Besser schlichten - als richten
55/3/23	Rede nicht wider der Wahrheit
55/3/24	Am Werke erkennt man den Meister
55/3/25	Ein rollender Stein setzt kein Moos an
55/3/26	Strafe soll bessern, aber nicht schmähen
55/3/27	Ein Spruch aus Volkes Mund, tut uns oft große Weisheit kund
55/3/28	Wer im Galopp lebt, fährt im Trab zum Teufel
55/3/29	Grobe Säcke näht man nicht mit Seide
55/3/30	Diener sein und sich schämen, daß man dient, ist Torheit
55/3/31	Viel Geduld bei wenig Geld: So kommt man fort in aller Welt
55/3/32	Die Charaktere der einzelnen Menschen sind ebenso verschieden, wie die Gesichtszüge der Menschen verschieden sind
55/3/33	Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht
55/3/34	Wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt immer Knecht
55/3/35	Statt ein Luftschloß, bauer dir ein festes Haus auf Erden
55/3/36	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
55/3/37	Es gibt nur ein echtes Vergnügen im Leben, die Erfüllung der Pflicht
55/3/38	Den leeren Schlauch bläst der Wind auf, den leeren Kopf der Dünkel
55/3/39	Vernunft, o Mensch und Wille sind die Waffen, dein Glück zu schaffen
55/3/40	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
55/3/41	Erwarte nichts von dem, der viel verspricht
55/3/42	Zum Schlafen sind wir nicht geschaffen, sondern zur Arbeit
55/3/43	Nicht allein das Angeborene, sondern auch das Erworbene ist der Mensch
55/3/44	Aufschub ist ein Tagedieb
55/3/45	Verzeihen ist die beste Rache

55/3/46	Wer ausgibt und nicht Rechnung führt, der wird arm ohne daß er's spürt
55/3/47	Die Dienstwilligkeit ist mächtiger als die Gewalt
55/3/48	Ein Löffel voll Tat, ist besser als ein Scheffel voll Rat
55/3/49	Aufrichtigkeit ist eine Geldsorte, die in allen Ländern die gleiche Geltung hat
55/3/50	Wer immer erzählt, was er alles weiß, soll auch erzählen, was er nicht weiß
55/3/51	Drei Dinge braucht man zu allem: Kraft, Verstand und Willen
55/3/52	Frisch gewagt ist halb gewonnen
55/4/01	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
55/4/02	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten
55/4/03	Ein Tag lernt immer vom anderen
55/4/04	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
55/4/05	Wer Großes will, muß sich zusammenraffen
55/4/06	Nur der Unwissende ist wirklich arm
55/4/07	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
55/4/08	Fleiß ist des Glückes rechte Hand, Mäßigkeit die Linke
55/4/09	Schmücke dich nicht mit anderen Verdienst
55/4/10	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
55/4/11	Unrecht Gut gedeihet nicht
55/4/12	Wenn jeder dem Anderen helfen wollte, wäre allen geholfen
55/4/13	Der Faule muß in der Ernte betteln
55/4/14	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
55/4/15	Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Große
55/4/16	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
55/4/17	Man verliert nicht, wenn man entbehrt
55/4/18	Wer keinen Einsatz wagt, muß nicht über Unglück klagen
55/4/19	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum
55/4/20	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
56/1/01	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum
56/1/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
56/1/03	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
56/1/04	Kein Erfolg ohne Mühe
56/1/05	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
56/1/06	Übermut tut selten gut
56/1/07	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
56/1/08	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
56/1/09	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
56/1/10	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
56/1/11	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
56/1/12	Ein Fleißiger findet immer zu tun
56/1/13	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
56/1/14	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
56/1/15	Taten beweisen mehr als Worte
56/1/16	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
56/1/17	Früh übt sich, was ein Meister werden will
56/1/18	Arbeit ist der beste Arzt für den Schmerz
56/1/19	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
56/1/20	Freude, Mäßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu
56/1/21	Wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat
56/1/22	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
56/1/23	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
56/1/24	Jeder Tag hat neue Aufgaben
56/1/25	Wer etwas auf sich hält, darf andere nicht gering schätzen
56/1/26	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
56/1/27	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
56/1/28	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
56/1/29	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
56/1/30	Immer beachte zu eurem Nutz: Eigene Vorsicht ist besser als Unfallschutz
56/1/31	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
56/1/32	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
56/1/33	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
56/1/34	Wer schaffen will, muß fröhlich sein

56/1/35	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
56/1/36	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
56/1/37	Dankbar sein, bricht kein Bein
56/1/38	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
56/1/39	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
56/1/40	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
56/1/41	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
56/1/42	Willst du was gewähren, dann gewähre es gleich
56/1/43	Müßiggang ist aller Laster Anfang
56/1/44	Vieles Klagen zerstreut keine Not
56/1/45	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
56/1/46	Über die schwielige Hand führt der Weg zum Glück
56/1/47	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Mannesleben
56/1/48	Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen meist noch mehr
56/1/49	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
56/1/50	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
56/1/51	Man lebt nur, wenn man schafft
56/1/52	Zur Besserung ist es nie zu spät
56/2/02	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
56/2/03	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht
56/2/04	Die Arbeit gibt unserm Leben seinen wahren Wert
56/2/05	Willst das Große du erreichen, fange mit dem Kleinen an
56/2/06	Übung tut mehr als Meisterlehr
56/2/07	Ans Ziel kommt nur, wer eines hat
56/2/08	Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos
56/2/09	Ein lebendes Beispiel wirkt mehr als tausend Worte
56/2/10	Der Fleiß in deinen Jugendtagen, wird später gold'ne Früchte tragen
56/2/11	Gesundheit ist das höchste Gut, drum Augen auf, sei auf der Hut
56/2/12	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
56/2/13	Was dich nicht brennt, das blase nicht
56/2/14	Freundlichkeit gegen jedermann, uns manchen Kummer sparen kann
56/2/15	Junges Blut, spar dein Gut, Armut im Alter wehe tut
56/2/16	Ohne Umschweif das Wahre sprechen, macht am wenigsten Kopfzerbrechen
56/2/17	Nichts ist feiger als die Ausrede, nichts ist größer als das Zugeben der Schuld
56/2/18	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg zur Pflicht
56/2/19	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
56/2/20	Nach dem Einen mußst du trachten, sei würdig stets dich selbst zu achten
56/2/21	Halte dich zu gut, unrechtes zu tun
56/2/22	Überlege dir die Folgen deiner Handlungen
56/2/23	Gehe frei und ehrlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld
56/2/24	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
56/2/25	Halte Ordnung, liebe sie; Ordnung spart dir Zeit und Müh'
56/2/26	Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt
56/2/27	Was mich soll beglücken, darf nicht andere bedrücken
56/2/28	Der Mensch vermag viel, wenn er nur erst will
56/2/29	Gerne tun macht jede Last leichter
56/2/30	Tue immer nur eines, aber das ganz
56/2/31	Dein handeln allein bestimmt deinen Wert
56/2/32	Wer klug ist lerne schweigen und gehorchen
56/2/33	Ein Recht das nicht geschätzt wird, ist bald verloren
56/2/34	Nichts ist höher zu schätzen als der Wert des Tages
56/2/36	Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille
56/2/37	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
56/2/38	Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht
56/2/39	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
56/2/40	Man soll aus allem Gutes ziehen können
56/2/41	Leiden und Schweigen ist eine große Kunst
56/2/42	Willst du die Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen
56/2/43	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
56/2/44	Es ist besser auf Rat zu hören, als ihn zu geben
56/2/45	Glücklich, wer zuerst sich erzieht, ehe er sich anmaßt, andere zu bessern

56/2/46	Der Jüngling kämpft, damit der Greis genieße
56/2/47	Warum ist auf der Welt die Zahl der Klugen klein?
	Weil's so bequem ist dumm zu sein
56/2/48	Man ist nicht klug, wenn man nur klügelt
56/2/49	Den Schritt der Stunde hemmt keine Selbsterkenntnis
56/2/50	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht
56/3/02	Leis' kommt den angenomm'nen Sitten die angeborenen nachgeschritten
56/3/03	Das Wichtigste bedenkt man nie genug
56/3/04	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
56/3/05	Ein jeglicher prüfe sein eigen Werk
56/3/06	Rede nicht wider der Wahrheit
56/3/07	Grobe Säcke näht man nicht mit Seide
56/3/08	Die Sucht nach Mehr richtet die Menschheit zugrunde
56/3/09	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
56/3/10	In der Natur ist mehr Friede als unter den Menschen
56/3/11	Der beste Lehrer des Lebens ist das Leben
56/3/12	Wo es aufwärts geht, werden die Wege nicht leichter
56/3/13	Richtiges Handeln gibt Ruhe
56/3/14	Ein Leben ohne Besinnung hat keinen Sinn
56/3/15	Fleiß bringt Brot, Faulheit Not
56/3/16	Am stärksten ist der Mann, wenn er allein dasteht
56/3/17	Der Worte Krönung ist die Tat
56/3/18	Das Gewissen ist des Menschen Schuldbuch
56/3/19	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht
56/3/20	Wohl erzogen hat selten gelogen
56/3/21	Wer groß ist, braucht sich nicht groß zu machen
56/3/22	Was man von der Minute aus geschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück
56/3/23	Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts
56/3/24	Auf Erden lebt kein Menschenkind, an dem man keinen Mangel find'
56/3/25	Mäßigkeit wird alt, zuviel stirbt bald
56/3/26	Des Menschen Inneres zeigt sich an seinen Äußerungen
56/3/27	Für ihre Krankheit bringen die Menschen lieber Opfer als für ihre Gesundheit
56/3/28	Das Wahre währt
56/3/29	Achtgeben - länger leben
56/3/30	Der Faulheit Acker steht voll Disteln
56/3/32	Zum Schlafen sind wir nicht geschaffen, sondern zur Arbeit
56/3/33	Wie man sich bettet, so liegt man
56/3/34	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe
56/3/35	In jedem Gewande bleibst du der, der du bist
56/3/36	Übung macht Vervollkommnung
56/3/37	Jeder schiebt seine Fehler auf die Zeit
56/3/38	Nur der Unwissende ist wirklich arm
56/3/39	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns
56/3/40	Wer viel redet kann wenig tun
56/3/41	Ans Ziel kommt nur, wer eines hat
56/3/42	Aufschub ist ein Tagedieb
56/3/43	Ausbildung ist mehr wert als Einbildung
56/3/44	Den höchsten Sieg erringt, wer sich selbst bezwingt
56/3/45	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
56/3/46	Strafe soll bessern, aber nicht schmähen
56/3/47	Gar mancher Unfall wird erspart, wenn sich Vernunft mit Vorsicht paart
56/3/48	Gewohnheit ist eine leichte Bürde
56/3/49	Ein rollender Stein setzt kein Moos an
56/3/50	Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan
56/3/51	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
56/3/52	Echte Güte ist die größte Kraft
56/4/01	Nur dem Fröhlichen blüht der Baum des Lebens
56/4/02	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen
56/4/03	Frisch gewagt ist halb gewonnen
56/4/04	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
56/4/05	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten

56/4/06	Nur der Unwissende ist wirklich arm
56/4/07	Wer Großes will, muß sich zusammenraffen
56/4/08	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
56/4/09	Fleiß ist des Glückes rechte Hand, Mäßigkeit die Linke
56/4/10	Ein Tag lernt immer vom anderen
56/4/11	Schmücke dich nicht mit anderen Verdienst
56/4/12	Am guten Alten in Treue halten, am schönen Neuem sich erfreuen
56/4/13	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
56/4/14	Unrecht Gut gedeihet nicht
56/4/15	Wenn jeder dem Anderen helfen wollte, wäre allen geholfen
56/4/16	Der Faule muß in der Ernte betteln
56/4/17	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
56/4/18	Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Große
56/4/19	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
56/4/20	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
56/4/21	Williger Sinn macht leichte Füße
57/1/01	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
57/1/02	Aller Anfang ist schwer
57/1/03	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
57/1/04	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
57/1/05	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
57/1/06	Übermut tut selten gut
57/1/07	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
57/1/08	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
57/1/09	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
57/1/10	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
57/1/11	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
57/1/12	Ein Fleißiger findet immer zu tun
57/1/13	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinns ist nicht Mut
57/1/14	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
57/1/15	Taten beweisen mehr als Worte
57/1/16	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
57/1/17	Zur Besserung ist es nie zu spät
57/1/18	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
57/1/19	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
57/1/20	Früh übt sich, was ein Meister werden will
57/1/21	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
57/1/22	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
57/1/23	Freude, Mäßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu
57/1/24	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
57/1/25	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
57/1/26	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
57/1/27	Jeder Tag hat neue Aufgaben
57/1/28	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
57/1/29	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
57/1/30	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
57/1/31	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
57/1/32	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
57/1/33	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
57/1/34	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
57/1/35	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
57/1/36	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
57/1/37	Dankbar sein, bricht kein Bein
57/1/38	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
57/1/39	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
57/1/40	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
57/1/41	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
57/1/42	Willst du was gewähren, dann gewähre es gleich
57/1/43	Müßiggang ist aller Laster Anfang
57/1/44	Vieles Klagen zerstreut keine Not
57/1/45	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile

57/1/46	Über die schwielige Hand führt der Weg zum Glück
57/1/47	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Mannesleben
57/1/48	Wer etwas auf sich hält, darf andere nicht gering schätzen
57/1/49	Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen meist noch mehr
57/1/50	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
57/1/51	Durch Lügen kommt manch einer zum Betrügen
57/1/52	Ein Tag lernt immer vom anderen
57/2/01	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
57/2/02	Ans Ziel kommt nur, wer eines hat
57/2/03	Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos
57/2/04	Übung tut mehr als Meisterlehr
57/2/05	An je weniger Bedürfnisse wir uns gewöhnt haben, desto weniger Entbehrungen drohen uns
57/2/06	Ein lebendes Beispiel wirkt mehr als tausend Worte
57/2/07	Beurteile niemand, bis du an seiner Stelle gestanden hast
57/2/08	Nichts ist feiger als die Ausrede, nichts ist größer als das Zugucken der Schuld
57/2/09	Dein handeln allein bestimmt deinen Wert
57/2/10	Reden ist Silber, Schweigen ist Gold
57/2/11	Der Fleiß in deinen Jugendtagen, wird später gold'ne Früchte tragen
57/2/12	Nur nach dem einem muß du trachten, sei würdig stets dich selbst zu achten
57/2/13	Komme, was kommen mag, die Zeit und Stund' rinnt durch den rauh'sten Tag
57/2/14	Willst du die Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen
57/2/15	Leis' kommt den angenomm'nen Sitten die angeborenen nachgeschritten
57/2/16	Aus der Grundstimmung der Seele erwachsen die Taten
57/2/17	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
57/2/18	Arbeit und Pflichtgefühl stählen Charakter und Gesundheit
57/2/19	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
57/2/20	Magst du andere nicht verletzen, lern' in andere dich versetzen
57/2/21	Ein Wort ist leichter zurückgehalten, als zurückgenommen
57/2/22	Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt
57/2/23	Treue üben ist Tugend, Treue erfahren Ehre
57/2/24	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
57/2/25	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
57/2/26	Prüfe alles und das Beste behalte
57/2/27	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an
57/2/28	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
57/2/29	Das Werk lobt den Meister
57/2/30	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
57/2/31	Anderer Fehler sind gute Lehrer
57/2/32	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
57/2/33	Die größten Dinge werden mit Hilfe von vielen kleinen Dingen getan
57/2/34	Wissen ist ein Schatz, aber die Praxis ist der Schlüssel dazu
57/2/35	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
57/2/36	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
57/2/37	Viel wirst du geben, wenn du auch garnichts gibst als nur das Beispiel
57/2/38	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
57/2/39	Besser ist's sich vorzuseh'n, als hinterher zum Arzt zu geh'n
57/2/40	Das Schwerste für Menschen ist Selbsterkenntnis
57/2/41	Wer immer im Zweifel lebt wird stets unentschlossen sein
57/2/42	Was dich soll beglücken, darf nicht andere bedrücken
57/2/43	Gesundheit ist das höchste Gut, drum Augen auf, sei auf der Hut
57/2/44	Tatkraft und Entschlossenheit sichern das Gelingen
57/2/45	Wer ausgibt und nicht Rechnung führt, der wird arm ohne daß er's spürt
57/2/46	Frohen Mut bringt mit herein, Sorgen lasset draußen sein
57/2/47	Warum ist auf der Welt die Zahl der Klugen klein? Weil's so bequem ist dumm zu sein
57/2/48	Die Erwartung ist häufig der Schrittmacher für die Enttäuschung
57/2/49	Schwierigkeiten, denen man aus dem Wege zu gehen versucht, laufen einem meist nach
57/2/50	Wer Vorurteile besitzt, wird nie Menschenkenntnisse besitzen
57/3/01	Arbeit bringt Brot, Faulheit bringt Not

57/3/02	Wie man sich bettet, so liegt man
57/3/03	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe
57/3/04	In jedem Gewande bleibst du der, der du bist
57/3/05	Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts
57/3/06	Jeder schiebt seine Fehler auf die Zeit
57/3/07	Nur der Unwissende ist wirklich arm
57/3/08	Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns
57/3/09	Wer viel redet kann wenig tun
57/3/10	Ans Ziel kommt nur, wer eines hat
57/3/11	Aufschub ist ein Tagedieb
57/3/12	Ausbildung ist mehr wert als Einbildung
57/3/13	Den höchsten Sieg erringt, wer sich selbst bezwingt
57/3/14	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
57/3/15	Strafe soll bessern, aber nicht schmähen
57/3/16	Gar mancher Unfall wird erspart, wenn sich Vernunft mit Vorsicht paart
57/3/17	Gewohnheit ist eine leichte Bürde
57/3/18	Ein rollender Stein setzt kein Moos an
57/3/19	Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan
57/3/20	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
57/3/21	Echte Güte ist die größte Kraft
57/3/22	Nur dem Fröhlichen blüht der Baum des Lebens
57/3/23	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen
57/3/24	Das Wichtigste bedenkt man nie genug
57/3/25	In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist
57/3/26	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
57/3/27	Ein jeglicher prüfe sein eigen Werk
57/3/28	Rede nicht wider der Wahrheit
57/3/29	Grobe Säcke näht man nicht mit Seide
57/3/30	Die Sucht nach Mehr richtet die Menschheit zugrunde
57/3/31	In der Natur ist mehr Friede als unter den Menschen
57/3/32	Der beste Lehrer des Lebens ist das Leben
57/3/33	Wo es aufwärts geht, werden die Wege nicht leichter
57/3/34	Richtiges Handeln gibt Ruhe
57/3/35	Fleiß bringt Brot, Faulheit Not
57/3/36	Ein Leben ohne Besinnung hat keinen Sinn
57/3/37	Am stärksten ist der Mann, wenn er allein dasteht
57/3/38	Der Worte Krönung ist die Tat
57/3/39	Das Gewissen ist des Menschen Schuldbuch
57/3/40	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht
57/3/41	Wohl erzogen hat selten gelogen
57/3/42	Für ihre Krankheit bringen die Menschen lieber Opfer als für ihre Gesundheit
57/3/43	Wer groß ist, braucht sich nicht groß zu machen
57/3/44	Was man von der Minute aus geschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück
57/3/45	Auf Erden lebt kein Menschenkind, an dem man keinen Mangel find'
57/3/46	Mäßigkeit wird alt, zuviel stirbt bald
57/3/47	Das Wahre währt
57/3/48	Achtgeben - länger leben
57/3/49	Der Faulheit Acker steht voll Disteln
57/4/01	Ein Tropfen Güte ist mehr wert als ein Faß Wein
57/4/02	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
57/4/03	Arbeit und Pflichtgefühl stählen Charakter und Gesundheit
57/4/04	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
57/4/05	Herzlosigkeit ist das schlimmste aller Übel
57/4/06	Wahre deine Rechte
57/4/07	Wird dir dein Tageswerk zur Last, bist du nicht Wert, daß du es hast
57/4/08	Treue üben ist Tugend, Treue erfahren Ehre
57/4/09	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
57/4/10	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
57/4/11	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
57/4/12	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg zur Pflicht
57/4/13	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf

57/4/14	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
57/4/15	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
57/4/16	Williger Sinn macht leichte Füße
57/4/17	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
57/4/18	Wer Großes will, muß sich zusammenraffen
57/4/19	Man verliert nicht, wenn man entbehrt
57/4/20	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
57/4/21	Wie die Saat, so die Ernte
57/4/22	Es ist nichts groß, was nicht gut ist
58/1/01	Jeder Tag hat neue Aufgaben
58/1/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
58/1/03	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
58/1/04	Kein Erfolg ohne Mühe
58/1/05	Übermut tut selten gut
58/1/06	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
58/1/07	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
58/1/08	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
58/1/09	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
58/1/10	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
58/1/11	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
58/1/12	Ein Fleißiger findet immer zu tun
58/1/13	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
58/1/14	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
58/1/15	Taten beweisen mehr als Worte
58/1/16	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
58/1/17	Zur Besserung ist es nie zu spät
58/1/18	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
58/1/19	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
58/1/20	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
58/1/21	Wichtig tun ist der Schild des Dummen
58/1/22	Früh übt sich, was ein Meister werden will
58/1/23	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
58/1/24	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
58/1/25	Die Arbeit ist der beste Arzt für den Schmerz
58/1/26	Freude, Mäßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu
58/1/27	Wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat
58/1/28	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
58/1/29	Jeder Tag hat neue Aufgaben
58/1/30	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
58/1/31	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
58/1/32	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
58/1/33	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
58/1/34	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
58/1/35	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
58/1/36	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
58/1/37	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
58/1/38	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
58/1/39	Dankbar sein, bricht kein Bein
58/1/40	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
58/1/41	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
58/1/42	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
58/1/43	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
58/1/44	Willst du was gewähren, dann gewähre es gleich
58/1/45	Müßiggang ist aller Laster Anfang
58/1/46	Vieles Klagen zerstreut keine Not
58/1/47	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
58/1/48	Über die schwierige Hand führt der Weg zum Glück
58/1/49	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Mannesleben
58/1/50	Wer auf sich etwas hält, darf andere nicht gering schätzen
58/1/51	Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen meist noch mehr
58/1/52	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken

58/2/01	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
58/2/02	Ein geschickter Mensch hat keinen Mangel an Werkzeugen
58/2/03	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
58/2/04	Reue ist Verstand, der zu spät kommt
58/2/05	Edle Taten laufen durch die Ewigkeit
58/2/06	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
58/2/07	Einmal im Leben kommt jedes Ding zur Geltung
58/2/08	Geheimnisse zu wahren ist eine Kunst
58/2/09	Man soll aus allem Gutes ziehen können
58/2/10	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
58/2/11	Gute Lehren kommen meist zu spät
58/2/12	Der Fleiß in deinen Jugendtagen, wird später gold'ne Früchte tragen
58/2/13	Freundlichkeit gegen jedermann, uns manchen Kummer sparen kann
58/2/14	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
58/2/15	In deinem Ich hast du die schwersten Ketten
58/2/16	Willst das Große du erreichen, fange mit dem Kleinen an
58/2/17	Mit Zank und Streit kommt man nicht weit
58/2/18	Gehe frei und ehrlich durch die Welt, das ist das beste Reisegeld
58/2/19	Aller Anfang ist schwer, doch die letzten Stufen werden am schwersten sein
58/2/20	Schafft euch Wissen, den Wissen ist Macht
58/2/21	Man muß sein Leben aus dem Holze schnitzen, das man hat
58/2/22	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
58/2/23	Geflügelt ist das Glück und schwer zu binden
58/2/24	Fleiß üb' stets in allen Dingen, so wird dir dein Werk gelingen
58/2/25	Je steiler der Weg, desto früher bist du oben
58/2/26	Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg zur Pflicht
58/2/27	Halbe Menschen gibt es genug, sei du ein ganzer
58/2/28	Taten sind unsere besten Reden
58/2/29	Tue immer nur eines, aber das ganz
58/2/30	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
58/2/31	Überlege dir die Folgen deiner Handlungen
58/2/32	Beurteile niemand, bis du an seiner Stelle gestanden hast
58/2/33	Der Mensch vermag viel, wenn er nur erst will
58/2/34	Anderer Fehler sind gute Lehrer
58/2/35	Williger Sinn macht leichte Füße
58/2/36	Erfahrung ist ein langer weg und eine teure Schule
58/2/37	Die größten Dinge werden mit Hilfe von vielen kleinen Dingen getan
58/2/38	Wissen ist ein Schatz, aber die Praxis ist der Schlüssel dazu
58/2/39	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
58/2/40	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
58/2/41	Schaue vorwärts, nicht zurück. Neuer Mut ist Lebensglück
58/2/42	Tue in allen dein Bestes
58/2/43	In allen anderen laß dich lenken, nur nicht im Fühlen und im Denken
58/2/44	Glücklich, wer zuerst sich erzieht, ehe er sich anmaßt, andere zu bessern
58/2/45	Du verlangst Schonung deiner Eigenart. Schonst du sie auch bei anderen?
58/2/46	Der Charakter des Menschen sitzt nicht im Verstand, sondern im Herzen
58/2/47	Nur nach dem einem mußt du trachten, sei würdig stets dich selbst zu achten
58/2/48	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen
58/2/49	Leis' kommt den angenomm'nen Sitten die angeborenen nachgeschritten
58/3/01	Aus der Grundstimmung der Seele erwachsen die Taten
58/3/02	Wie man sich bettet, so liegt man
58/3/03	Wahre deine Rechte
58/3/04	Die Sucht nach Mehr richtet die Menschheit zugrunde
58/3/05	Tatsachen die man nicht sehen will, bleiben trotzdem Tatsachen
58/3/06	Wer Unrecht duldet, fördert es
58/3/07	Hohle Köpfe haben den lautesten Klang
58/3/08	Der Schmerz ist der Freund des Menschen
58/3/09	Am Mute hängt der Erfolg
58/3/10	Nichts ist ganz wahr
58/3/11	Nichts ist geregelt, was nicht gerecht geregelt ist
58/3/12	Aller Dinge Anfang ist klein

58/3/13	Willig Pferd soll man nicht spornen
58/3/14	Meistens belehrt erst der Verlust uns über den Wert der Dinge
58/3/15	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
58/3/16	Den höchsten Sieg erringt, wer sich selbst bezwingt
58/3/17	Ein rollender Stein setzt kein Moos an
58/3/18	Was heute nicht geschieht, ist morgen nicht getan
58/3/19	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
58/3/20	Der beste Lehrer des Lebens ist das Leben
58/3/21	Der Worte Krönung ist die Tat
58/3/22	Ein Leben ohne Besinnung hat keinen Sinn
58/3/23	Das Wichtigste bedenkt man nie genug
58/3/24	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
58/3/25	Rede nicht wider der Wahrheit
58/3/26	Grobe Säcke näht man nicht mit Seide
58/3/27	In der Natur ist mehr Friede als unter den Menschen
58/3/28	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
58/3/29	Wo es aufwärts geht, werden die Wege nicht leichter
58/3/30	Richtiges Handeln gibt Ruhe
58/3/31	Fleiß bringt Brot, Faulheit Not
58/3/32	Am stärksten ist der Mann, wenn er allein dasteht
58/3/33	Hängt der Besen nur im Schrank, wird die Diele auch nicht blank
58/3/34	Lieber spät als nie
58/3/35	Nichts Großes ist je ohne Begeisterung vollbracht worden
58/3/36	Ein Recht das nicht geschätzt wird, ist bald verloren
58/3/37	Schöne Worte sind nicht wahr, wahre Worte sind nicht schön
58/3/38	Wer Luftschlösser baut, hat nie Mangel an Baumaterial
58/3/39	Auf Erden lebt kein Menschenkind, an dem man keinen Mangel find'
58/3/40	Achtgeben - länger leben
58/3/41	Der Faulheit Acker steht voll Disteln
58/3/42	Zum Schlafen sind wir nicht geschaffen, sondern zur Arbeit
58/3/43	Wer groß ist, braucht sich nicht groß zu machen
58/3/44	Gewohnheit ist eine leichte Bürde
58/3/45	Williger Sinn macht leichte Füße
58/3/46	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
58/3/47	Man verliert nicht, wenn man entbehrt
58/3/48	Auf ebenen Wegen kommst du nicht in die Höhe
58/3/49	Ein Fleißiger findet immer zu tun
58/3/50	Des Menschen Inneres zeigt sich an seinen Äußerungen
58/4/01	Ein jeglicher prüfe sein eigen Werk
58/4/02	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
58/4/03	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
58/4/04	Wenn jeder dem Anderen helfen wollte, wäre allen geholfen
58/4/05	An der Geduld erkennt man den Mann
58/4/06	Wird dir dein Tageswerk zur Last, bist du nicht Wert, daß du es hast
58/4/07	Unrecht Gut gedeihet nicht
58/4/08	Wo Eitelkeit anfängt, hört der innere Wert auf
58/4/09	Wie die Saat, so die Ernte
58/4/10	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten
58/4/11	Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille
58/4/12	Armut wehe tut, ist aber zu vielen Dingen gut
58/4/13	Ein Freund ist ein Geschenk, das du dir selber gibst
58/4/14	Wer zu viel lernen will, der lernt nichts
58/4/15	Wohl erzogen hat selten gelogen
58/4/16	Ungerechtigkeit erschüttert das Vertrauen
58/4/17	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
58/4/18	Hoffe wenig und wirke viel, das ist der kürzeste Weg zum Ziel
58/4/19	Durch Eintracht wächst das Kleine, durch Zwietracht zerfällt das Große
58/4/20	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
59/1/01	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
59/1/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
59/1/03	Kein Erfolg ohne Mühe

59/1/04	Übermut tut selten gut
59/1/05	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
59/1/06	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
59/1/07	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
59/1/08	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
59/1/09	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
59/1/10	Ein Fleißiger findet immer zu tun
59/1/11	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
59/1/12	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
59/1/13	Taten beweisen mehr als Worte
59/1/14	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
59/1/15	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
59/1/16	Zur Besserung ist es nie zu spät
59/1/17	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
59/1/18	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
59/1/19	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
59/1/20	Wichtig ist der Schild des Dummen
59/1/21	Früh übt sich, was ein Meister werden will
59/1/22	Arbeit ohne Freude ist niedrig
59/1/23	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
59/1/24	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
59/1/25	Arbeit ist der beste Arzt für den Schmerz
59/1/26	Freude, Mäßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu
59/1/27	Wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat
59/1/28	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
59/1/29	Jeder Tag hat neue Aufgaben
59/1/30	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
59/1/31	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
59/1/32	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
59/1/33	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
59/1/34	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
59/1/35	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
59/1/36	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
59/1/37	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
59/1/38	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
59/1/39	Dankbar sein, bricht kein Bein
59/1/40	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
59/1/41	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
59/1/42	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
59/1/43	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
59/1/44	Wer redlich wandelt, geht sicher
59/1/45	Müßiggang ist aller Laster Anfang
59/1/46	Vieles Klagen zerstreut keine Not
59/1/47	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
59/1/48	Über die schwielige Hand führt der Weg zum Glück
59/1/49	Im Beruf liegt die wichtigste Aufgabe des Mannesleben
59/1/50	Wer etwas auf sich hält, darf andere nicht gering schätzen
59/1/51	Klug zu reden ist oft schwer, klug zu schweigen meist noch mehr
59/1/52	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
59/2/01	Ein schwerer Anfang macht ein gutes Ende
59/2/02	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
59/2/03	Arbeit und Pflichtgefühl stählen Charakter und Gesundheit
59/2/04	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
59/2/05	Fleiß bringt Brot, Faulheit Not
59/2/06	Ein Wort ist leichter zurückgehalten, als zurückgenommen
59/2/07	Man sichert sich die Zukunft, wenn man die Vergangenheit ehrt
59/2/08	Treue üben ist Tugend, Treue erfahren Ehre
59/2/09	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
59/2/10	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
59/2/11	Prüfe alles und das Beste behalte
59/2/12	Ein edler Mensch zieht edle Menschen an

59/2/13	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
59/2/14	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
59/2/15	Anderer Fehler sind gute Lehrer
59/2/16	Ungleich verteilt sind des Lebens Güter
59/2/17	Arbeit macht karg an Zärtlichkeit
59/2/18	Das Antlitz ist der Seele Bild
59/2/19	Ehre muß über alles gehen
59/2/20	Nichts halb zu tun ist edler Geister Art
59/2/21	Ein schönes Gesicht ist mit Dummheit gepaart
59/2/22	Man muß des Geldes Herr, nicht Diener sein
59/2/23	Wissen ist Macht
59/2/24	Nicht alles was dir gefällt, ist dir erlaubt
59/2/25	Man merkt am besten an anderen, was einem mangelt
59/2/26	Man soll nichts verdammen was man nicht kennt
59/2/27	Der Jugend Lehre, des Alters Ehre
59/2/28	Ein Beispiel wirkt oft Wunder
59/2/29	Übung tut mehr als Meisterlehr
59/2/30	Gute Lehren soll man nicht mißachten
59/2/31	Alle Menschen unterliegen Irrtümern
59/2/32	Man vergißt die Dinge schneller als man sie erlebt
59/2/33	Auch die Aufrichtigkeit muß ihre Grenzen haben
59/2/34	Wer sich achtet, verdient Achtung
59/2/35	Ein gutes Gewissen ist eine feste Stütze
59/2/36	Reue ist Verstand, der zu spät kommt
59/2/37	Edle Taten laufen durch die Ewigkeit
59/2/38	Man hat Freude an der Arbeit, wenn sie Früchte trägt
59/2/39	Einmal im Leben kommt jedes Ding zur Geltung
59/2/40	Geheimnisse zu wahren ist eine Kunst
59/2/41	Man soll aus allem Gutes ziehen können
59/2/42	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
59/2/43	Wer sich vergibt, vergibt sich nicht
59/2/44	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
59/2/45	Ein gutes Wort und ein sanfter Regen dringen überall durch
59/2/46	Niemand ist frei, der nicht über sich selbst Herr ist
59/2/47	Wenn jeder dem Anderen helfen wollte, wäre allen geholfen
59/2/48	Man braucht nur mit Liebe einer Sache nachgehen, so gesellt sich einem das Glück dazu
59/2/49	Arbeit ohne Freude ist niedrig
59/2/50	Erst wäg's, dann wag's. Erst denk's, dann sag's
59/2/51	Verschwendete Zeit ist Dasein, gebrauchte Zeit ist Leben
59/3/01	Wirke! Nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken
59/3/02	Meistens belehrt erst der Verlust uns über den Wert der Dinge
59/3/03	Etwas Gutes ist in jedem: finde es!
59/3/04	Hängt der Besen nur im Schrank, wird die Diele auch nicht blank
59/3/05	Schöne Worte sind nicht wahr, wahre Worte sind nicht schön
59/3/06	Wir müssen mit der Zeit fortschreiten, oder die Zeit schleppt uns fort.
59/3/07	Du bist nur einmal jung, später mußt du dir eine andere Entschuldigung suchen
59/3/08	Wer viel redet kann wenig tun
59/3/09	Williger Sinn macht leichte Füße
59/3/10	Wie die Saat, so die Ernte
59/3/11	Aufschub ist ein Tagedieb
59/3/12	Ausbildung ist mehr wert als Einbildung
59/3/13	Den höchsten Sieg erringt, wer sich selbst bezwingt
59/3/14	Ein Mann der recht zu wirken denkt, muß auf das beste Werkzeug halten
59/3/15	Das Recht duldet keine Leidenschaften
59/3/16	Nichts ist geregelt, was nicht gerecht geregelt ist
59/3/17	Wer Luftschlösser baut, hat nie Mangel an Baumaterial
59/3/18	Wo alle dasselbe denken, wird nicht viel gedacht
59/3/19	Ständiger Gebrauch nützt alles ab, sogar Freundschaft
59/3/20	Wer unter Menschen leben will, der höre viel und schweige still
59/3/21	Echte Güte ist die größte Kraft

59/3/22	Nur dem Fröhlichen blüht der Baum des Lebens
59/3/23	Man verliert nicht, wenn man entbehrt
59/3/24	Willst du Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit zu ertragen
59/3/25	Zufriedenheit und froher Mut hilft jedes Übel tragen
59/3/26	Ein jeglicher prüfe sein eigen Werk
59/3/27	Rede nicht wider der Wahrheit
59/3/28	Grobe Säcke näht man nicht mit Seide
59/3/29	Die Sucht nach Mehr richtet die Menschheit zugrunde
59/3/30	Zeige nicht mit einem schmutzigen Finger nach eines anderen Flecken
59/3/31	In der Natur ist mehr Friede als unter den Menschen
59/3/32	Der beste Lehrer des Lebens ist das Leben
59/3/33	Auch der Zufall ist nicht unergründlich, er hat seine Regelmäßigkeit
59/3/34	Am Mute hängt der Erfolg
59/3/35	Aller Dinge Anfang ist klein
59/3/36	Willig Pferd soll man nicht spornen
59/3/37	Tatsachen die man nicht sehen will, bleiben trotzdem Tatsachen
59/3/38	Vertraue auf dich selbst
59/3/39	Das Gewissen ist des Menschen Schuldbuch
59/3/40	Andere lenken ist Können, sich selber lenken ist Macht
59/3/41	Wohl erzogen hat selten gelogen
59/3/42	Wer groß ist, braucht sich nicht groß zu machen
59/3/43	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
59/3/44	Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts
59/3/45	Mäßigkeit wird alt, zuviel stirbt bald
59/3/46	Des Menschen Inneres zeigt sich an seinen Äußerungen
59/3/47	Auf Erden lebt kein Menschenkind, an dem man keinen Mangel find'
59/3/48	Für ihre Krankheit bringen die Menschen lieber Opfer als für ihre Gesundheit
59/3/49	Das Wahre währt
60/1/01	Achtgeben - länger leben
60/1/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
60/1/03	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
60/1/04	Kein Erfolg ohne Mühe
60/1/05	Arbeit ohne Freude ist niedrig
60/1/06	Übermut tut selten gut
60/1/07	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
60/1/08	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
60/1/09	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
60/1/10	Zu einem Streit gehören zwei. Sorg stets, daß du nicht bist dabei
60/1/11	Ein Fleißiger findet immer zu tun
60/1/12	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
60/1/13	Ich fahre langsam, denn ich habe es eilig
60/1/14	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
60/1/15	Taten beweisen mehr als Worte
60/1/16	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
60/1/17	Zur Besserung ist es nie zu spät
60/1/18	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
60/1/19	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
60/1/20	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
60/1/21	Wichtig tun ist der Schild des Dummen
60/1/22	Früh übt sich, was ein Meister werden will
60/1/23	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
60/1/24	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
60/1/25	Ein Tag lernt immer vom anderen
60/1/26	Freude, Mäßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu
60/1/27	Wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat
60/1/28	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
60/1/29	Jeder Tag hat neue Aufgaben
60/1/30	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
60/1/31	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
60/1/32	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
60/1/33	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering

60/1/34	Wer redlich wandelt, geht sicher
60/1/35	Unentschlossenheit ist die größte Krankheit
60/1/36	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
60/1/37	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
60/1/38	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
60/1/39	Dankbar sein, bricht kein Bein
60/1/40	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
60/1/41	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
60/1/42	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
60/1/43	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
60/1/44	Gute Lehren soll man nicht mißachten
60/1/45	Taten beweisen mehr als Worte
60/1/46	Jedes Wissen hat einen hohen Wert
60/1/47	Leiden und Schweigen ist eine große Kunst
60/1/48	Die Arbeit gibt unserm Leben seinen wahren Wert
60/1/49	Durch Taktgefühl wirst du nie Anstoß erregen
60/1/50	Tugend und Freude sind ewig verwandt
60/1/51	Weiche nicht vom Pfade der Pflicht
60/2/01	Es ist nicht leicht, den Menschen etwas recht zu machen
60/2/02	Die höflichsten Menschen sind nicht immer die edelsten
60/2/03	Nie können wir froh sein, wenn wir alles wüßten
60/2/04	Ruhige Arbeit ist der beste Fleiß
60/2/05	Gekränkte Ehre ist schwer zu heilen
60/2/06	Der Mensch muß jemand haben, dem er vertrauen kann
60/2/07	Erfahrung ist ein langer Weg und eine teure Schule
60/2/08	Ein geduldiger Mensch stillt den Zank
60/2/09	Ein fröhlich Herz macht ein fröhlich Angesicht
60/2/10	Auch stille sein ist ein gewaltig Werk
60/2/11	Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille
60/2/12	Armut wehe tut, ist aber zu vielen Dingen gut
60/2/13	Ein Freund ist ein Geschenk, das du dir selber gibst
60/2/14	Ein Recht das nicht geschätzt wird, ist bald verloren
60/2/15	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
60/2/16	Ungerechtigkeit erschüttert das Vertrauen
60/2/17	Geduld, Vernunft und Zeit macht möglich die Unmöglichkeit
60/2/18	Tue in allen dein Bestes
60/2/19	In allen anderen laß dich lenken, nur nicht im Fühlen und im Denken
60/2/20	Glücklich, wer zuerst sich erzieht, ehe er sich anmaßt, andere zu bessern
60/2/21	Wissen ist ein Schatz, aber die Praxis ist der Schlüssel dazu
60/2/22	Du verlangst Schonung deiner Eigenart. Schonst du sie auch bei anderen?
60/2/23	Der Charakter des Menschen sitzt nicht im Verstand, sondern im Herzen
60/2/24	Nur nach dem einem muß du trachten, sei würdig stets dich selbst zu achten
60/2/25	Komme, was kommen mag, die Zeit und Stund' rinnt durch den rauh'sten Tag
60/2/26	Willst du die Weisheit dir erjagen, lerne Wahrheit erst ertragen
60/2/27	Leis' kommt den angenomm'nen Sitten die angeborenen nachgeschritten
60/2/28	Aus der Grundstimmung der Seele erwachsen die Taten
60/2/29	Der allerelendeste Zustand ist: "Nicht wollen können".
60/2/30	Arbeit und Pflichtgefühl stählen Charakter und Gesundheit
60/2/31	Kein Mensch will etwas werden, ein jeder will schon etwas sein
60/2/32	Magst du andere nicht verletzen, lern' in andere dich versetzen
60/2/33	Ein Wort ist leichter zurückgehalten, als zurückgenommen
60/2/34	Der Müßiggang, nicht die Arbeit, ist der Fluch des Menschen
60/2/35	Nicht wer wenig hat, sondern wer viel wünscht ist arm
60/2/36	Prüfe alles und das Beste behalte
60/2/37	Die Weisheit ist nur in der Wahrheit
60/2/38	Das Werk lobt den Meister
60/2/39	Anderer Fehler sind gute Lehrer
60/2/40	Nimm die Weisheit an, denn sie ist besser als Gold
60/2/41	Ungleich verteilt sind des Lebens Güter
60/2/42	Wer keine Zeit hat, den hat die Zeit
60/2/43	Wer redlich wandelt, geht sicher

60/2/44	Von seinen Fehlern zu wissen, ist kein Fehler
60/2/45	Das Forschen nach Ruhm ist nicht rühmlich
60/2/46	Eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
60/2/47	Die Güte des Herzens altert nie
60/2/48	Schlichten geht über Richten
61/1/01	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
61/1/02	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
61/1/03	Kein Erfolg ohne Mühe
61/1/04	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
61/1/05	Ein Fleißiger findet immer zu tun
61/1/06	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
61/1/07	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
61/1/08	Arbeit hat bittere Wurzel, aber süße Frucht
61/1/09	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
61/1/10	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
61/1/11	Taten beweisen mehr als Worte
61/1/12	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
61/1/13	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
61/1/14	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
61/1/15	Zur Besserung ist es nie zu spät
61/1/16	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
61/1/17	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
61/1/18	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
61/1/19	Wichtig tun ist der Schild des Dummen
61/1/20	Ein unnütz Leben ist ein früher Tod
61/1/21	Jeder Tag hat neue Aufgaben
61/1/22	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
61/1/23	Früh übt sich, was ein Meister werden will
61/1/24	Arbeit ist der beste Arzt für den Schmerz
61/1/25	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
61/1/26	Wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat
61/1/27	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
61/1/28	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
61/1/29	Wer gar zuviel bedenkt, wird wenig leisten
61/1/30	Geduld ist die erste Verkehrspflicht
61/1/31	Mit dem Urteil nicht eile, hör' zuvor beide Teile
61/1/32	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
61/1/33	Es gibt eine Hilfe noch für jede Schuld, das ist die Anerkennung derselben
61/1/34	Geiz wird nicht satt, bis er den Mund voll Erde hat
61/1/35	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
61/1/36	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
61/1/37	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
61/1/38	Dankbar sein, bricht kein Bein
61/1/39	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
61/1/40	Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben
61/1/41	Ein gutes Wort und ein sanfter Regen dringen überall durch
61/1/42	Wer keine Zeit hat, den hat die Zeit
61/1/43	Wer redlich wandelt, geht sicher
61/1/44	Von seinen Fehlern zu wissen, ist kein Fehler
61/1/45	Das Forschen nach Ruhm ist nicht rühmlich
61/1/46	Eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
61/1/47	Die Güte des Herzens altert nie
61/1/48	Schlichten geht über Richten
61/1/49	Wie die Saat, so die Ernte
62/1/01	Wie die Saat, so die Ernte
62/1/02	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
62/1/03	Kein Erfolg ohne Mühe
62/1/04	Übermut tut selten gut
62/1/05	Ein Fleißiger findet immer zu tun
62/1/06	Taten beweisen mehr als Worte
62/1/07	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden

62/1/08	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
62/1/09	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
62/1/10	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
62/1/11	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
62/1/12	Die eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
62/1/13	Früh übt sich, was ein Meister werden will
62/1/14	Jedes Ding an seinem Ort, erspart viel Mühe, Zeit und Wort
62/1/15	Zur Besserung ist es nie zu spät
62/1/16	Arbeit ohne Freude ist niedrig
62/1/17	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
62/1/18	Ein Tag lernt immer vom anderen
62/1/19	Dankbar sein, bricht kein Bein
62/1/20	Freude, Mäßigkeit und Ruh, schließt dem Arzt die Türe zu
62/1/21	Ob gut, ob schlecht das Jahr auch sei, ein bißchen Frühling ist immer dabei
62/1/22	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien
62/1/23	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
62/1/24	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
62/1/25	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
62/1/26	Jeder Tag hat neue Aufgaben
62/1/27	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
62/1/28	Arbeit ist der beste Arzt für den Schmerz
62/1/29	Wichtigtun ist der Schild des Dummen
62/1/30	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
62/1/31	Wer unrecht tut, der wird empfangen, was er unrecht getan hat
62/1/32	Wer rastet, der rostet
62/1/33	Anderer Fehler sind gute Lehrer
62/1/34	Es ist nichts groß, was nicht gut ist
62/1/35	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
62/1/36	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
62/1/37	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
62/1/38	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
62/1/39	Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun
62/1/40	Wer redlich wandelt, geht sicher
62/1/41	Vieles Klagen zerstreut keine Not
62/1/42	Wer keine Zeit hat, den hat die Zeit
62/1/43	Von seinen Fehlern zu wissen, ist kein Fehler
62/1/44	Wer nicht zu schweigen weiß, der weiß nicht zu reden
62/1/45	Mit dem Urteil nicht eile, hör zuvor beide Teile
62/1/46	Mit dem was du selbst tun kannst, bemühe nie andere
62/1/47	Lust und Liebe zum Ding, macht Müh' und Arbeit gering
62/1/48	Geduld ist bitter, aber sie trägt ihre Frucht
62/1/49	Sei freundlich gegen jedermann, dann seh'n dich alle freundlich an
63/1/02	Unerbittlich schreitet die Zeit, ob sie gut oder schlecht genutzt wird
63/1/03	Aller Anfang ist schwer
63/1/04	Kein Erfolg ohne Mühe
63/1/05	Übermut tut selten gut
63/1/06	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
63/1/07	Ein Fleißiger findet immer zu tun
63/1/08	Taten beweisen mehr als Worte
63/1/09	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
63/1/10	Arbeit ohne Freude ist niedrig
63/1/11	Ein Tag lernt immer vom anderen
63/1/12	Dankbar sein, bricht kein Bein
63/1/13	Wer rastet, der rostet
63/1/14	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
63/1/15	Ein Tropfen Öl, erspart hundert Tropfen Schweiß
63/1/16	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
63/1/17	Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu
63/1/18	Die eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
63/1/19	Früh übt sich, was ein Meister werden will
63/1/22	Die Schule des Lebens kennt keine Ferien

63/1/23	Zur Besserung ist es nie zu spät
63/1/24	Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt
63/1/25	Unermüdliche Arbeit, kennzeichnet den Weg zum Erfolg
63/1/26	Sicher ist der schmale Weg der Pflicht
63/1/27	Jeder Tag hat neue Aufgaben
63/1/28	Schlechte Gesellschaft verdirbt nützliche Gewohnheiten
63/1/29	Arbeit ist der beste Arzt für den Schmerz
63/1/30	Was du heute kannst besorgen, verschiebe nicht auf morgen
63/1/31	Anderer Fehler sind gute Lehrer
63/1/32	Es ist nichts groß, was nicht gut ist
63/1/33	Wer schaffen will, muß fröhlich sein
63/1/35	Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert
63/1/36	Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst
63/1/37	Wer redlich wandelt, geht sicher
63/1/38	Vieles Klagen zerstreut keine Not
63/1/39	Dem Leben zu gehorchen, lernt man nicht an einem Tag
63/1/40	Wer keine Zeit hat, den hat die Zeit
63/1/41	Von seinen Fehlern zu wissen, ist kein Fehler
64/1/02	Wer nicht zu schweigen weiß, der weiß nicht zu reden
64/1/03	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
64/1/04	Kein Erfolg ohne Mühe
64/1/05	Übermut tut selten gut
64/1/06	Lüge vergeht, Wahrheit besteht
64/1/07	Ein Fleißiger findet immer zu tun
64/1/08	Taten beweisen mehr als Worte
64/1/09	Gutes Werkzeug ist halbe Arbeit
64/1/10	Arbeit ohne Freude ist niedrig
64/1/11	Ein Tag lernt immer vom anderen
64/1/12	Dankbar sein, bricht kein Bein
64/1/13	Wer rastet, der rostet
64/1/14	Was heute nicht recht gelingen will, morgen muß es werden
64/1/15	Eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
64/1/16	Krankheiten verhüten ist besser als heilen
64/1/17	Kein Ersatz für Tritt und Leiter sind Tische, Stühle und so weiter
64/1/18	Ordnung am Arbeitsplatz verhindert Unfälle
64/1/19	Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um
64/1/23	Der beste Arzt ist jederzeit des Menschen eigne Mäßigkeit
64/1/24	Unfallverhütung ist besser als Unfallvergütung
64/1/25	Bei elektrischen Unfällen sofort Strom abschalten
64/1/26	Üb Vor- und Rücksicht im Verkehr
64/1/27	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
64/1/28	Der Bahnkörper ist keine Straße
64/1/29	Bei Arbeiten an Maschinen ist größte Vorsicht zu üben
64/1/30	Wer auf der Treppe rennt und springt, sich unnütz in Gefahr begibt
64/1/31	Vorsicht beim Hantieren mit der Reißnadel
64/1/32	Prüfe vor Arbeitsbeginn deine Werkzeuge
64/1/33	Gasvergiftete sofort an die frische Luft bringen
64/1/34	Korrekte Krankmeldung ist Pflicht
64/1/35	Ich fahre langsam, denn ich habe es eilig
64/1/37	Augen auf - Erst Denken, dann Handeln
64/1/38	Gefahr erkannt, Gefahr gebannt
64/1/39	Trinke nicht, wenn Du fahren willst
64/1/40	Den Kopf erst links, dann rechts gedreht, man sicher über Straßen geht
64/1/41	Fahre nicht, wenn Du getrunken hast
64/1/42	Werkstücke beim Bohren festhalten (Schleudergefahr)
64/1/44	Bevor du einen Mast besteigst, Prüfe ihn
64/1/46	Beim Überqueren der Geleise, tat mancher seine letzte Reise
64/1/48	Eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
64/1/50	Dem klugen Wanderer ist bekannt, man wandert links am Fahrbahnrand
64/2/01	Eine gewöhnliche Leiter dürfen mehrere Personen nicht gleichzeitig besteigen

64/2/03	Es ist untersagt, Gegenstände von dem Mast abzuwerfen oder dem auf dem Mast befindlichen Arbeiter zuzuwerfen
64/2/05	Während der Arbeitszeit dürfen alkoholische Getränke weder verabfolgt noch genossen werden
64/2/07	Werkzeuge, Geräte und Schutzvorrichtungen sind vor ihrer Benutzung darauf zu überprüfen, ob sie sich in ordnungsmäßigen Zustand befinden
64/2/09	Die Werkzeuge und Geräte sind nur zu dem Zweck zu gebrauchen, zu dem sie bestimmt sind
64/2/11	Nach der Arbeit mit Blei, Hände waschen
64/2/13	Vorsicht mit elektrischen Lötgeräten
64/2/15	Nur kalte Lotlampen füllen
64/2/17	Steige nie ohne Leiter in den Schacht
64/2/19	Kabeltrommeln nur auf ebenem Gelände abstellen
64/2/21	Bauzeug und Baugerät immer unfallsicher lagern
64/2/23	Elektrische Geräte nur mit ordnungsgemäßen Schnüren verwenden
64/2/25	Offene Kabelschächte und Baugruben stets absichern
64/2/26	Achte bei Installationsarbeiten auf fremde Anlagen
64/2/28	Bleivergiftung läßt sich durch Vorsicht und Reinlichkeit sicher vermeiden
64/2/30	Brennende Lötöfen, Lötlampen und Propanbrenner dürfen nie ohne Aufsicht gelassen werden
64/2/32	Abbrüh und Vergußmasse darf nur im Freien außerhalb des Lötzelts oder in feuersicheren Räumen erwärmt werden
64/2/34	Das Rauchen im Fernmeldebaudienst ist überall dort untersagt, wo Feuer entstehen oder die Gesundheit der Arbeiter leiten kann
64/2/36	Den Kopf erst links, dann rechts gedreht, man sicher über Straßen geht
64/2/38	Vorbeugen ist besser als heilen
65/1/01	Anfangen ist leicht, Beharren ist Kunst
65/1/42	Arbeite nie mit schadhaftem Werkzeug
65/1/45	Dem klugen Wanderer ist bekannt, man wandert links am Fahrbahnrand
66/1/28	Erst sehen, dann gehen
66/1/29	Ordnung am Arbeitsplatz verhindert Unfälle
66/1/30	Vorsicht an allen laufenden Maschinen
66/1/31	Augen auf im Straßenverkehr
66/1/32	Beachte auch die kleinsten Wunden, sonst erlebst du böse Stunden!
66/1/34	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
66/1/35	Übermut tut selten gut
66/1/36	Esse Blei nicht mit Genuß, das bringt die später viel Verdruß
66/1/37	Reparaturen an Elektrosachen, laß immer nur den Fachmann machen
66/1/39	Beim Löten Vorsicht vor Verbrennungen
66/1/40	Vorsicht im Umgang mit elektrischen Geräten
66/1/41	Vorsicht und Rücksicht gibt Sicherheit
66/1/42	Ringe und Uhren sind Gefahrenquellen
66/1/43	Beim Schleifen Augenschutz verwenden!
66/1/44	Wer eine Unfallquelle kennt, tut Unrecht, wenn er sie nicht nennt
66/1/45	Ist das Werkzeug nicht instand, leicht verletzt man sich die Hand
66/1/46	Ein Seil kann auch in Stücke geh'n, drum niemals unter Lasten stehn
66/1/47	Laß die Finger von Maschinen, die du nicht selber kannst bedienen
66/1/48	Kisten, Stühle und so weiter. sind kein Ersatz für eine Leiter
66/1/49	Sorge jederzeit, überall für Sicherheit
66/2/01	Finger weg von Starkstromanlagen
66/2/03	Nach der Arbeit mit Blei, Hände waschen
66/2/05	Vorsicht im Umgang mit elektrischen Geräten
66/2/06	Kabeltrommeln dürfen nicht mit Hilfe von Kraftfahrzeugen gerollt werden
66/2/07	Steige nie ohne Leiter in den Schacht
66/2/09	Prüfe die Leiter auf Bruch- und Standfestigkeit
66/2/11	Offene Kabelschächte und Baugruben stets absichern
66/2/13	FBZ und FBG immer unfallsicher lagern
66/2/15	Verwende elektrische Geräte nur mit einwandfreien Schnüren
66/2/18	Stelle Kabeltrommeln nur auf ebenen Gelände ab
66/2/22	Bleivergiftung läßt sich durch Vorsicht und Reinlichkeit sicher vermeiden

66/2/34	Brennende Lötöfen, Lötlampen und Propanbrenner dürfen nie ohne Aufsicht gelassen werden
66/2/36	Die Werkzeuge und Geräte sind nur zu dem Zweck zu gebrauchen, zu dem sie bestimmt sind
66/2/38	Willst du im Leben nicht mehr weiter, nimm eine mangelhafte Leiter
66/2/40	Das Prüfen der Masten ist deine Pflicht, denk immer daran, versäume es nicht
66/2/42	Überschreite die Fahrbahn stets in angemessener Eile auf dem kürzesten Weg
66/2/43	Schon viele Menschen sah man scheitern, auf Stühlen und auf alten Leitern
66/2/44	Droht ein Unfall, so ist die Arbeit sofort zu unterbrechen
66/2/45	Maste dürfen nicht abgeworfen werden
66/2/46	Beim Abschlagen von Isolatoren ist zu verhindern, daß abspringende Stücke einen Schaden anrichten
66/2/47	Sind für Arbeiten Schutzvorrichtungen vorgesehen, so müssen sie auch benutzt werden
66/2/48	Nach Beendigung der Arbeit sind Drahtabfälle sorgfältig zu sammeln
66/2/49	Das FBG ist nur zu dem Zweck zu benutzen, zu dem es bestimmt ist
66/2/50	Vor dem Benutzen sind die Leitern auf ihren ordentlichen Zustand zu prüfen
67/1/01	Die Leiter muß immer von einem Mann gesichert werden
67/1/02	Aller Anfang ist schwer
67/1/03	Eigene Vorsicht ist der beste Unfallschutz
67/1/04	Achte auf die völlige Verkehrssicherheit deines Fahrrades
67/1/05	Achte auf festen Sitz des Feilenheftes
67/1/06	Schadhaftes Werkzeug bringt Gefahr
67/1/07	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinns ist nicht Mut
67/1/08	Feuergefährliche Stoffe verschlossen aufbewahren
67/1/09	Ringe und Uhren sind Gefahrenquellen
67/1/10	Augen auf im Straßenverkehr
67/1/11	Auch kleine Wunden "halt" verbunden
67/1/12	Beim Überqueren der Geleise, tat mancher seine letzte Reise
67/1/13	Vor dem Einschalten von Maschinen prüfen ob niemand gefährdet ist
67/1/14	Nach dem Arbeiten mit Giftstoffen Hände gründlich reinigen
67/1/15	Benutze die Schutzvorrichtungen an den Maschinen!
67/1/16	Vorsicht + Rücksicht = Sicherheit
67/1/17	Enge Kleidung schützt dich bei Maschinenarbeit!
67/1/18	Beim Schleifen Augenschutz verwenden!
67/1/19	Sichere beim Bohren das Werkstück gegen Herumschlagen!
67/1/20	Benutze Werkzeuge nur für den Zweck für den sie bestimmt sind!
67/1/21	Dunkelheit ist Unfallzeit
67/1/22	Auf der Straße halte die Augen auf, sonst verkürzt du deinen Lebenslauf
67/1/23	Leichtsinn schafft an jeder Stelle, eine neue Unfallquelle
67/1/24	Beim Überqueren der Fahrbahn, erst sehen, dann gehen!
67/1/25	Leichtsinn und Übermut verschulden manchen Tropfen Blut
67/1/26	Wer eine Unfallquelle kennt, tut Unrecht, wenn er sie nicht nennt
67/1/27	Prahl nicht mit deinem Mut, Besonnenheit tut immer gut
67/1/28	Wer bei Maschinenarbeit pennt, der mache gleich sein Testament
67/1/29	Erster Grundsatz, fester Wille: Augenschutz durch Augenbrille
67/1/30	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
67/1/31	Beachte auch die kleinsten Wunden, sonst erlebst du böse Stunden!
67/1/32	Hämmer und Meißel nachschleifen oder umtauschen, wenn sich Grate bilden
67/1/33	Hände weg von Starkstromanlagen
67/1/34	Beim Löten Vorsicht vor Verbrennungen
67/1/35	Vorsicht beim Kabelschlitzen, Handverletzungen
67/1/36	Vermeide jedes unnötige Begehen der Fahrbahn
67/1/37	Beim Löten auf abtropfendes Zinn achten
67/1/38	Sei nicht leichtsinnig, handle überlegt
67/1/39	Achte auf kurzen Haarschnitt, oder trage eine Schutzhaube
67/1/40	Bei elektrischen Unfällen sofort Strom abschalten
67/1/41	Beim Verlassen des Arbeitsplatzes LötKolben ausschalten
67/1/42	Vorsicht bei Bleiarbeiten, Bleivergiftungen möglich
67/1/43	Bei Bleiarbeiten auf Reinlichkeit achten
67/1/44	Reparaturen an Elektrosachen, laß immer nur den Fachmann machen

67/1/45	Strom ist nicht zu sehen, aber bei Leichtsinn zu spüren
67/1/46	Dem klugen Wanderer ist bekannt, man wandert links am Fahrbahnrand
67/1/47	Der Notausgang sei nicht verstellt, wenn einst die Feuerglocke gellt!
67/1/48	Blinder Eifer schadet nur
67/1/49	Zebrastreifen schützen, wenn wir sie benützen
67/1/50	Unfälle passieren nicht, sie werden verursacht
67/1/51	Sicherheit vor Schnelligkeit!
67/1/52	Achte auch im Urlaub auf Unfallgefahren
67/2/01	Achte nicht nur auf Dich, sondern auch auf deine Kameraden
67/2/02	Das Leben ist kurz, Unfälle machen es noch kürzer
67/2/03	Propangasflaschen nicht in die Sonne stellen
67/2/04	Prüfe die Leiter auf Bruch- und Standfestigkeit
67/2/05	Steige nie ohne Leiter in den Schacht
67/2/06	Nach der Arbeit mit Blei, Hände waschen
67/2/07	Vorsicht beim Öffnen von Kabelschächten, Gasspürgerät verwenden
67/2/08	Vorsicht beim Umgang mit elektrischen Lötgeräten
67/2/09	Achte bei Installationsarbeiten auf fremde Anlagen
67/2/11	Schlechte Leitern, schlechter Tritt, ohne Zautern raus damit
67/2/13	Verwende elektrische Geräte nur mit einwandfreien Schnüren
67/2/15	Stelle Kabeltrommeln nur auf ebenen Gelände ab
67/2/17	Offene Kabelschächte und Baugruben stets absichern
67/2/21	Bleivergiftung läßt sich durch Vorsicht und Reinlichkeit sicher vermeiden
67/2/23	Das Rauchen im Fernmeldebaudienst ist überall dort untersagt, wo Feuer entstehen oder die Gesundheit der Arbeiter leiden kann
67/2/25	Die Flamme einer Lötlampe oder eines Propanbrenners darf nicht auf Personen und brennbare Gegenstände gerichtet werden
67/2/30	Abbrüh und Vergußmasse darf nur im Freien außerhalb des Lötzelts oder in feuersicheren Räumen erwärmt werden
67/2/32	Lasse in Betrieb befindliche Propangeräte nie ohne Beaufsichtigung
67/2/33	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
67/2/35	Bleidämpfe beim Löten entferne durch ausreichendes Entlüften
67/2/42	Die Werkzeuge und Geräte sind nur zu dem Zweck zu gebrauchen, zu dem sie bestimmt sind
67/2/43	Bei Arbeiten auf Masten, sind Aufzugsseil und Werkzeugtasche stets mitzunehmen
67/2/44	Die Leiter muß immer von einem Mann gesichert werden
67/2/45	Nach Beendigung der Arbeit sind Drahtabfälle sorgfältig zu sammeln
67/2/46	Maste dürfen nicht abgeworfen werden
67/2/47	Das FBG ist nur zu dem Zweck zu benutzen, zu dem es bestimmt ist
67/2/48	Vor dem Benutzen sind die Leitern auf ihren ordentlichen Zustand zu prüfen
67/2/49	Die Leiter muß immer von einem Mann gesichert werden
67/2/50	Droht ein Unfall, so ist die Arbeit sofort zu unterbrechen
68/1/02	Die Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen
68/1/03	Aller Anfang ist schwer
68/1/04	Übermut tut selten gut
68/1/05	Blinder Eifer schadet nur
68/1/06	Unordnung begünstigt die Unfallgefahr
68/1/07	Vorsicht ist nicht Feigheit, Leichtsinn ist nicht Mut
68/1/08	Augen auf, erst Denken, dann Handeln
68/1/09	Unfälle passieren nicht, sie werden verursacht
68/1/10	Nur Unfallfreies Arbeiten ist gutes Arbeiten
68/1/10	Wer Ordnung hält zu jeder Zeit der fördert auch die Sicherheit
68/1/11	Wer viel redet kann wenig tun
68/1/12	Lehrjahre sind keine Herrenjahre
68/1/13	Ich fahre langsam, denn ich habe es eilig
68/1/14	Wer eine Unfallquelle kennt, tut Unrecht, wenn er sie nicht nennt
68/1/15	Prahl nicht mit deinem Mut, Besonnenheit tut immer gut
68/1/16	Die Treppe ist kein Sportplatz, das Geländer keine Rutschbahn
68/1/17	Vorsicht bei Straßenglätte
68/1/22	Hände weg von drehenden Teilen
68/1/23	Öllachen abdecken Rutschgefahr!
68/1/24	Verwende eine Schutzbrille wo es nötig ist

68/1/25	Vorbeugen ist besser als heilen
68/1/26	Es Sorge jeder jederzeit für Sicherheit
68/1/27	Beachte auch die kleinsten Wunden, sonst erlebst du böse Stunden!
68/1/28	Achte nicht nur auf Dich, sondern auch auf deine Kameraden
68/1/29	Nach dem Arbeiten mit Giftstoffen Hände gründlich reinigen
68/1/30	Schmutzige Wunden nicht auswaschen
68/1/31	Beim Überqueren der Geleise, tat mancher seine letzte Reise
68/1/34	Reparaturen an Elektrosachen, laß immer nur den Fachmann machen
68/1/35	Bei elektrischen Unfällen sofort Strom abschalten
68/1/37	Erst sehen, dann gehen
68/1/38	Strom ist nicht zu sehen, aber bei Leichtsinn zu spüren
68/1/39	Beim Löten Vorsicht vor Verbrennungen
68/1/40	Hände weg von Starkstromanlagen
68/1/41	Beim Verlassen des Arbeitsplatzes LötKolben ausschalten
68/1/42	Lege heiße LötKolben nur auf die dafür bestimmte LötKolbenauflage!
68/1/43	Bei Bleiarbeiten auf Reinlichkeit achten
68/1/44	Elektrische Geräte, Anschlußleitungen usw. müssen einwandfrei sein!
68/1/45	Mit Holzschuhen und Pantoffeln nie Leitern besteigen!
68/1/46	Vermeide jedes unnötige Begehen der Fahrbahn
68/1/47	Trage bei der Arbeit festes Schuhwerk!
68/1/48	Dunkelheit ist Unfallzeit
68/2/01	Zebraustreifen schützen, wenn wir sie benützen
68/2/02	Das Leben ist kurz, Unfälle machen es noch kürzer
68/2/03	Prüfe die Leiter auf Bruch- und Standfestigkeit
68/2/04	Nach dem Öffnen, Schächte sofort auf Gasansammlungen prüfen!
68/2/05	Richtstäbe sind keine Wurfspeere
68/2/06	Nach der Arbeit mit Blei, Hände waschen
68/2/07	Vorsicht beim Umgang mit elektrischen Lötgeräten
68/2/09	Vorsicht beim Arbeiten mit Propangas!
68/2/11	Achte bei Installationsarbeiten auf fremde Anlagen
68/2/13	Verwende elektrische Geräte nur mit einwandfreien Schnüren
68/2/16	Rolle Kabeltrommeln nicht über Hindernisse!
68/2/17	Winterszeit-Gefahrenzeit
68/2/20	Bleivergiftung läßt sich durch Vorsicht und Reinlichkeit sicher vermeiden
68/2/22	Die Flamme einer Lötlampe oder eines Propanbrenners darf nicht auf Personen und brennbare Gegenstände gerichtet werden
68/2/24	Das Rauchen im Fernmeldebaudienst ist überall dort untersagt, wo Feuer entstehen oder die Gesundheit der Arbeiter leiten kann
68/2/27	Abbrüh und Vergußmasse darf nur im Freien außerhalb des Lötzelts oder in feuersicheren Räumen erwärmt werden
68/2/29	Lasse in Betrieb befindliche Propangeräte nie ohne Aufsicht!
68/2/31	Bleidämpfe beim Löten entferne durch ausreichende Lüftung!
68/2/42	Unfälle passieren nicht, sie werden verursacht
68/2/43	Droht ein Unfall, so ist die Arbeit sofort zu unterbrechen
68/2/44	Maste dürfen nicht abgeworfen werden
68/2/45	Beim Abschlagen von Isolatoren ist zu verhindern, daß abspringende Stücke einen Schaden anrichten
68/2/46	Sind für Arbeiten Schutzvorrichtungen vorgesehen, so müssen sie auch benutzt werden
68/2/47	Nach Beendigung der Arbeit sind Drahtabfälle sorgfältig zu sammeln
68/2/48	Das FBG ist nur zu dem Zweck zu benutzen, zu dem es bestimmt ist